MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

291 (25.10.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-41971

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 291. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 25. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Nach der Wahl.

Das badische Volk hat gestern ein vernichtendes Urtheil der ultramontanen Herrschsucht gesprochen. Seit zwei Jahren mühen sich der Klerus und seine Laien-Garde ab, dem katholischen Theile des badischen Volkes die „Ueberzeugung" aufzudrängen, daß es sich durch die Verfassung und ihre Anwendung in seinem Glauben beschwert fühle und daß es erst dann besser werden würde, wenn die liberale Kammermehrheit gesprengt und das ganze Volk unter den Krummstab gebeugt würde. In unzähligen Versammlungen wurden den Wählern Schauergeschichten über die Nothlage der katholischen Kirche aufgebunden, selbst die „Qualen", die der Herr Erzbischof Roos angeblich in der Ausübung seines Hirtenamtes zu erdulden habe, sollten Wunder wirken und das katholische Volk zur Vertheidigung „seiner" besonderen Rechte anspornen. Zur höheren Ehre der Kirche wurden die Pfarrer angewiesen, sich in die Wahlbewegung zu stürzen und man sah allenthalben die geistlichen Herren rüstig an der Arbeit. Der Priester der Milde und Nächstenliebe wurde zum wilden Agitator, der es mit der Wahrheit nicht genau nahm und mit wachsendem Erstaunen sah das Volk, wie die Seelsorger die Kanzel mit der Wirthshausschänke vertauschten und in der Entfremdung der Bürger ein ihrem hohen Amte würdiges Ziel erblickten. Wehe einem Pfarrer, der sich soviel Ehrfurcht vor der Bedeutung seines hohen Amtes zu bewahren wußte, daß er sich von der politischen Agitation fern hielt. Es gab in der That noch solche Geistliche, aber ihrer harret ein Strafgericht. Ertheilt ihnen doch das Hauptorgan der badischen Ultramontanen, der „Beobachter" bereits heute die erste Verwarnung, indem er wörtlich schreibt:

„Aus dem Wahlbezirke Engen-Stockach haben wir die Mittheilung gebracht, daß es dort Geistliche gebe, welche am Wahltage verreist seien, um aus dem Strudel heraus zu kommen. Wir haben in einer Bemerkung diese Mittheilung bezweifelt, leider versichert uns unser Correspondent auf's Neue, daß er einen solchen Fall kenne, und daß derselbe in der Gegend auch allgemein bekannt sei. Wir bitten um den Namen dieses Helden, der dem Strudel aus dem Wege geht, wo es das Recht und die Freiheit der katholischen Kirche gilt."

So wird die Denunziation preßfähig gemacht. Der Geistliche, der es nicht über's Herz bringen konnte, sich in den „Wahlstrudel zu stürzen", wird dem Herrn Erzbischof zur weiteren „Amtshandlung" übergeben. Und der Erfolg der rücksichtslosen geistlichen Agitation?! Wir haben bereits gestern unseren Abonnenten in einer besonderen Ausgabe unseres Blattes die Resultate der Landtagswahlen mitgetheilt; sie sind wahrlich wenig geeignet die Ultramontanen zu befriedigen. Wir wollen heute nur der Wahlen in drei besonders interessanten Bezirken gedenken, jener in Freiburg-Stadt, Wiesloch-Heidelberg und Lörrach-Land. Aus Freiburg wird uns über den Wahlakt berichtet:

„R. Freiburg, 23. Okt. Wie schon telegraphisch gemeldet, wurde der Kandidat der Liberalen, Herr Kaufmann Rau, zum Landtagsabgeordneten gewählt. Die Wahl war entsprechend der Eigenthümlichkeit des Stimmenverhältnisses, eine sehr stürmische und wird wohl noch lange von sich reden machen. Wir hatten hier 102 liberale und 104 ultramontane Wahlmänner. Der erste Wahlgang ergab 103 Stimmen für den liberalen und 102 Stimmen für den ultramontanen Kandidaten, während ein Wahlzettel weiß war. Der Vorsitzende der Wahlkommission, Ministerialrath Siegel erklärte die Wahl, da keine absolute Mehrheit vorliege, als ungiltig und verfügte eine nochmalige Wahl; die Ultramontanen protestirten gegen eine sofortige zweite Wahl und verließen, als ein Extrablatt bereits die Wahl Rau's meldete, den Saal. Die Wahlhandlung ging vor sich und wurde Herr Rau mit 100 gegen 2 Stimmen endgiltig gewählt!" — — — —

Die Wahl des liberalen Kandidaten am Sitze des Erzbischofs ist eine schwere Niederlage des Ultramontanismus, die nicht beschönigt werden kann. Wenn die Klerikalen über eine Mehrheit von zwei Stimmen bei den Wahlmännerwahlen jubeln durften, so wird dies auch den Liberalen gestattet werden müssen und das umsomehr, als bereits die Ultramontanen sich anschickten, Siegesbankette zu veranstalten. Die Ausflucht, die Wahl sei ungiltig, weil die ultramontanen Wahlmänner, als sie ihre Sache verloren sahen, die Flucht ergriffen, ist nicht stichhaltig: der liberale Kandidat ist gewählt und mit dieser Thatsache wird man an einer gewissen Stelle in Freiburg rechnen müssen. Die Wahl Rau's ist eine klare Antwort auf die seit zwei Jahren unter dem Protektorat eines Höheren erfolgten Provokationen der niederen Geistlichkeit!

In Wiesloch und in Lörrach haben die Volksparteiler eine derbe Lektion erhalten. Schon ward die Wahl Pflügers in alle Welt hinausposaunt und eine demokratisch-freisinnige „Gruppe" hatte bereits die vorgeschriebene Marschroute gegen das jetzige Wahlsystem, das dem wuchtigen Anprall nicht mehr hätte widerstehen können. Der ganzen Menschheit Jammer faßt den Politiker an, wenn er so großen Worten so winzig kleine „Thaten" folgen sieht. Wo blieben die „wackeren Männer" der Volkspartei, warum zogen sie denn nicht das rostige Schwert, um den Nationalliberalismus zu tödten. Oder wie? Sollten sie überhaupt gar nicht mehr vorhanden sein? Das wäre tiefbetrübend, umsomehr, als der eine gewählte „Demokrat" nicht weiß, wohin er gehört, da ihm von zwei Seiten, der ultramontanen und socialdemokratischen der Mephistoruf entgegentönt: „Her zu mir!"

(Ein zweiter Artikel folgt.)

Politische Uebersicht.

= Mannheim, 24. Oktober, Vorm.

Das deutsche Kaiserpaar trifft am Sonnabend und das Gefolge am Abend vorher im Piräus ein. Die Trauung des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie findet am Sonntag zuerst in der griechischen Kathedrale und sodann in der evangelischen Schloßkapelle statt.

Seit Jahren schwebt schon die aus Handels- und Gewerbekreisen oft verlangte Neuregelung des Submissionswesens. Man hat einzelne Verbesserungen getroffen, ohne die beklagten Mißstände des sinnlosen Unterbietens beseitigen zu können. Wie jetzt aus Karlsruhe gemeldet wird, soll für die nächste Zeit eine durchgreifende Neuordnung, wahrscheinlich in der Form einer durchgearbeiteten Verordnung bevorstehen. Daß die Regelung eine außerordentlich schwierige ist, hat sich schon bei früheren behördlichen und anderweitigen Begutachtungen herausgestellt.

Der Sturm auf das Ministerium Lutz, den der Münchener „Katholikentag" organisirte, bricht jetzt los. Wie wir bereits gestern melden konnten, hat die ultramontane Fraktion der bayerischen Abgeordnetenkammer mehrere „Anträge" an das Ministerium gerichtet, die neues Leben in die Kammer bringen sollen. Der erste Antrag muthet dem Regenten zu, das Ministerium anzuweisen, daß künftighin das Plazet auf die Glaubens- und Sittenlehre sich nicht erstrecken soll. Es ist aber schon wiederholt klar erwiesen worden, daß die bayerische Verfassung im Religionsedikt das Plazet auch auf Glaubenssachen ausdehnt. Die Centrumspartei sinnt mit ihrem ersten Antrage dem Verweser des Königreichs Bayern einen Bruch der Verfassung durch eine verfassungsrechtlich unzulässige Interpretation an. Die einfache Konsequenz der Haltung der Regierung in der Frage des Plazet ist ihre Stellung zu den Altkatholiken und damit beantwortet sich auch der zweite Absatz des ersten Antrages; da die vatikanischen Dekrete der bayerischen Regierung vor der Publikation nicht mitgetheilt sind, hat das Ministerium keinen Grund, der römisch-katholischen Kirche den „weltlichen Arm" gegen die Altkatholiken zu leihen. Anders liegt die Sache bei dem die Redemptoristen betreffenden Antrage. Hier halten es die „Münchener Neuest. Nachr." für möglich, daß die Krone das Ministerium anweisen könnte, im Bundesrathe für deren Rückberufung einzutreten. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß ein Antrag Bayerns, selbst wenn er im Bundesrath die Mehrheit finden sollte, die erforderliche Zustimmung des Reichstages erlangte. Ueberdies besteht nahezu Gewißheit, daß die Kammer der bayerischen Reichsräthe diese jedenfalls nur mit ganz geringer Mehrheit zum Beschluß erhobenen Anträge der Abgeordnetenkammer ablehnen wird, so daß also § 20 Abs. 2 Titel VII der Verfassung in Wirksamkeit tritt und die Anträge der Krone gar nicht vorgelegt werden. Damit aber stellt sich die Aktion der Centrumspartei als ein Schlag in's Wasser hin: es werden viele Reden gehalten, welche die „katholische Bewegung, d. h. die künstliche Erzeugung von Beunruhigung im Volke, fördern sollen. Und weiter hat die Sache keinen Zweck!

Oberstlandmarschall Fürst Lobkowitz erließ an die deutsch-böhmischen Landtags-Abgeordneten die Aufforderung, ihre Sitze einzunehmen, widrigenfalls ihnen ihre Mandate aberkannt werden würden.

Bei der fortgesetzten Verifikationsdebatte in der serbischen Skupschtina griff die Opposition die Regierung heftig wegen ihres Verhaltens bei den Wahlen an. Heute findet wahrscheinlich die Adreßdebatte statt.

Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar reiste gestern Abend an Bord des Dampfers Rainbow nach Harwich, wo sie vom Vertreter der englischen Regierung empfangen werden wird. Der Reichskommissär Hauptmann Wißmann hat die in Usaramo eingefallenen Aufständischen bei Sommwe geschlagen und denselben einen Verlust von 30 Todten beigebracht. — Nach zuverlässigen Nachrichten, welche dem Reichskommissar zugegangen sind, werden Emin Pascha und Stanley in Begleitung des Italieners Casati und von sechs Engländern gegen Ende November in Mpuapua innerhalb der deutschen Interessensphäre erwartet.

* Die deutsch-russischen Beziehungen.

Die Presse beschäftigt sich sehr lebhaft mit der zur Eröffnung des Reichstags verlesenen Thronrede und es fehlt naturgemäß an Kommentaren nicht. Mit Befriedigung kann man konstatiren, daß die Thronrede in authentischer Weise mit den Mythen aufgeräumt hat, mit welchen die Anwesenheit des Zaren in Berlin umsponnen worden ist; sie spricht unumwunden aus, daß gegenseitig friedliche Versicherungen gewechselt wurden und daß dieselben auf beiden Seiten mit Vertrauen aufgenommen worden sind. Die Erfindungen, welche über die Zusammenkunft noch im Laufe sind, erscheinen deshalb lediglich für die Erfinder und ihre Bestrebungen bezeichnend. So hatte die Londoner „Pall Mall Gazette" einen Sensationsbericht gebracht über eine Unterredung des Fürsten Bismarck mit dem Zaren, der ihr angeblich von wohlunterrichteter Seite zugegangen ist. Danach sollte der Reichskanzler dem Zaren den Beitritt Rußlands zum Dreibund und die Theilung der Türkei zwischen Rußland und Oesterreich vorgeschlagen haben, was der Zar abgelehnt habe. Man braucht derartige Märchen nur zu erwähnen, um ihren Unsinn zu demonstriren, ganz abgesehen davon, daß dieser Theilungsplan die Einleitung zum Besuch Kaiser Wilhelms in Konstantinopel gewesen wäre. Die „Post" unterzieht sich der Mühe, diese Lügen noch ausdrücklich zu dementiren. Sie schreibt:

Die Mittheilungen der „Pall Mall Gaz." über die Unterredung zwischen Kaiser Alexander und dem Fürsten Bismarck entsprechen sowohl hinsichtlich dessen, was über den angeblichen Inhalt derselben, als dessen, was über den Eindruck gemeldet wird, welchen dieselbe auf Fürst Bismarck gemacht haben soll, den thatsächlichen Vorgängen in keiner Weise. Sie bezwecken anscheinend nichts Anderes, als Mißtrauen, zunächst bei England und der Türkei gegen die deutsche auswärtige Politik zu erwecken.

Sehr bemerkt wird im Uebrigen der „Nat.-Ztg." zufolge das völlige Schweigen der Thronrede über Frankreich. Doch findet das keine für die Lage gegenüber Frankreich ungünstige Auslegung. Vielmehr nimmt man an, daß es den Beziehungen zwischen beiden Regierungen nur nützen kann, wenn dieselben außerhalb jeder Diskussion gelassen werden, namentlich so lange die neugewählte Kammer noch keine Gelegenheit gehabt hat, sich über ihre Auffassung der internationalen Verhältnisse zu äußern und zu dem gegenwärtig am Ruder befindlichen Ministerium Stellung zu nehmen.

In bestunterrichteten Petersburger Kreisen verlautet, der „Köln. Ztg." zufolge, daß in der Unterredung zwischen dem Zaren und dem Reichskanzler militärische Fragen nur gestreift worden sind, daß aber der wesentlichste Theil der Unterredung den friedlichen Zweck der Bündnißverträge klarstellte, über deren Inhalt und Bedeutung der Zar irrthümliche, gegen Deutschland beeinflußte Ansichten hatte. Man glaubt in maßgebenden Petersburger Kreisen, daß er nun diese Fragen von einem andern, man könnte sagen beruhigteren Gesichtspunkte auffaßt als bisher, doch liegt nach den bisherigen Erfahrungen immer die Befürchtung nahe, daß bald die

MARCHIVUM

panslavistischen Strömungen wieder die Oberhand gewinnen werden. Zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren sollen keinerlei politische Gespräche stattgefunden haben. Uebrigens tauchen in neuerer Zeit wohlunterrichtete Stimmen auf, nach welchen Minister v. Giers durchaus nicht eine so offen deutschfreundliche Rolle spielen soll, wie vielfach behauptet wird; jedenfalls soll auch er seit neuerer Zeit einen besondern Werth auf möglichst innige Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich legen, was man früher in dem Maße nicht recht geglaubt hat. Immerhin ist es beachtenswerth, daß neuerdings derartige nationalrussische Stimmen aus den Kreisen des Auswärtigen Amtes über den bisher so wenig geliebten Minister auftauchen; russischerseits wird ihm diese angebliche Gesinnungsänderung natürlich hoch angerechnet. Wie viel Wahres freilich an derselben ist, läßt sich vorläufig schwer beurtheilen.

† Die Gegner des Reichskanzlers.

„Im Lichte der Geschichte" betitelt die fortschrittliche Berliner „Voss. Ztg." eine leitende Betrachtung, welche zum Schlusse in das von der gesammten freisinnigen Presse unablässig erhobene Geschrei „Fort mit Bismarck" ausläuft. Zuerst wird das Bild eines „antiken Imperators", frei nach Gustav Freytag entworfen, dann folgen die „caesaristischen Größen", Staatskanzler Hardenberg und der ältere Pitt; und endlich kommt die „Vossische" mit dem Bekenntniß hervor, auf die Dauer könne eine Nation die Uebermacht einer einzelnen Persönlichkeit nicht ertragen, ohne an ihrer eigenen Seele, an ihrer Kraft und ihrem Mark Schaden zu leiden.

Von dem älteren Pitt und nachmaligen Lord Chatham wird bemerkt, es sei ihm gelungen, nicht nur die Opposition zum Schweigen zu bringen, sondern auch in die ganze Nation einen edelmüthigen heroischen Zug zu bringen. Sein Erfolg war außerordentlich. „In fünf Jahren vernichtete er die Flotte Frankreichs, eroberte er die Mehrzahl der Kolonien dieses Reiches, überantwortete er dessen Finanzen dem Bankerott." Allein trotz alledem war der Mann in den Augen der „Voss. Ztg." gerichtet; sie konstatirt mit größter Wichtigkeit, daß eines Tages, als Lord Chatham in nervöser Heftigkeit gegen Hindernisse, die man ihm bereiten wollte, aufbrauste, Lord Granville, der Vorsitzende des Kronrathes ihn zurechtgewiesen und bemerkt habe, „Lord Chatham möge von seiner Unfehlbarkeit überzeugt sein; doch auch die Anderen seien nicht gewillt, ihren Verstand gefangen zu geben." Die Nation habe gewollt, bemerkt dazu die „Voss. Ztg.", daß in England nicht eine Person, sondern das Gesetz regiere und sie sagte sich, daß nichts auf die Dauer bestehen könne, was nicht durch die Gesammtheit des Volkes geschaffen werde.

Es ist nachgerade komisch, daß die freisinnige „Voss. Ztg." in solcher Weise von dem älteren Pitt redet, von demselben Staatsmanne, der ja von jener Seite so oft wegen seiner wahrhaft freisinnigen Aeußerungen inbetreff der Presse verhimmelt worden ist. William Pitt stand bekanntlich in der Opposition, gegen seinen Nachfolger Lord Bute, als dieser auf strengere Maßregeln gegen die Presse und die Schriftsteller antrug; er war es, der sich erhob zur Vertheidigung dieser ersten aller Freiheiten, „unter deren Schutz allein die übrigen sicher seien." Und eben diesem Staatsmann, der von glühendstem Patriotismus getrieben, die folternden Qualen einer schmerzlichen Krankheit nicht achtete, um im Parlament seine Pflicht zu erfüllen, wirft die „Voss. Ztg." „cäsaristische Gelüste", die Unterdrückung der Gesetze vor, weil — nun weil Lord Granville, von dessen Bedeutung die Weltgeschichte gerade nicht sehr viel Aufsehens macht, sich darüber gekränkt fühlte, daß der große Pitt in die englische Nation einen „heroischen edelmüthigen Zug" gebracht, der dem Lande wahrlich nicht zum Nachtheile gereicht hat.

Was nun die weiter ausgeführten Vergleiche mit dem Fürsten Bismarck anbelangt, die Mittheilungen über persönliche Mißhelligkeiten, die während der langen Dauer der Regierung dieses Staatsmannes aufgetreten sind, so verfolgen dieselben nur das einzige Ziel, dem ja der gesammte Freisinn und einige demselben verwandte Geister unablässig zusteuern, das Ziel nämlich, die unbegrenzte Verehrung und das hingebende Vertrauen der deutschen Nation dem Reichskanzler gegenüber möglichst zu untergraben. „Der Reichskanzler und seine Gegner", das ist in der That der Stoff, der für die Zustände unseres Parteilebens kennzeichnend ist. Wer den Muth hat, sich selbst zu erinnern und Anderen unaufhörlich ins Gedächtniß zu rufen, daß die Verdienste dieses großen Mannes diejenigen anderer großen Staatsmänner himmelweit überragen, daß wir ihm die Wiederauferstehung der deutschen Nation und des Deutschen Reiches, die vordem zu den unbeachteten Dingen gehörten, unsere politische Einheit und Machtstellung, die Aufrechthaltung des Friedens ungeachtet all' der Machtfülle, die Belebung von Handel und Industrie, die wirthschaftliche Einigung der Nation verdanken; wer es unausgesetzt zu betonen wagt, daß das Glück uns durch so lange Zeit einen Mann belassen hat, der Kraft und einen Willen hat, der das Ziel erkennt, nach dem er streben muß, die Wege, die zu diesem Ziele führen und der die Beharrlichkeit besitzt, die Wege zum Ziele zu befolgen; wer endlich gar so verstockten Herzens ist, daß er in den langweiligen und nörgelnden Enunziationen der „Voss. Ztg." Alles das vermißt, was eben einer Nation Noth thut, der es um greifbare Vortheile und um wirklichen Fortschritt, nicht aber um den privilegirten Fortschritt einer kleinlichen Partei zu thun ist, nicht um die Reichstagsreden der Richter Mayer, Rickert und Bamberger, der kann versichert sein, daß er von jenen Prinzipienreitern als wüster Reaktionär oder kopfloser Bismarckanbeter verschrieen wird. Alles wird daran gesetzt, um die Wirkung der Erfolge unseres ersten Staatsmannes herabzudrücken; die Sorge um die eigene Größe sucht in geradezu leidenschaftlicher Weise zu verhindern, daß jener edelmüthige und heroische Zug der Anerkennung, den die „Voss. Ztg." bei dem englischen Volke zur Zeit des älteren Pitt tief beklagt, nicht etwa die deutsche Nation voll durchdringe, ja sie versteigt sich zu der wahrhaft lächerlichen Behauptung, die deutsche Nation stehe wegen der gewaltigen Verdienste des Fürsten Bismarck im Begriffe, „an ihrer eigenen Seele, an ihrer Kraft und ihrem Mark Schaden zu leiden."

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. Oktober 1889.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat den nachgenannten K. Preuß. Offizieren das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen und zwar: dem Premierl. von Oetinger vom 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20, dem Premierl. von Wright vom 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21, dem Premierl. von Wurmb vom Rhein. Ulanen-Regiment Nr. 7, dem Premierl. Dietz von Bayer vom Rhein. Ulanen-Regiment Nr. 7 und dem Premierl. von Schutter vom Magdeb. Dragoner-Regiment Nr. 6.

* **Erlaubniß zur Annahme eines Ordens.** Der Großherzog hat dem Großh. Direktor der Hofoper und des Hoforchesters Felix Mottl die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen K. Bayer. Verdienstordens vom heiligen Michael 4. Klasse zu ertheilen geruht.

* **Personalnachrichten.** Ernannt wurden: zu Expeditionsassistenten: Eisenbahnaspirant, Expeditionsgehilfe Joh. Stahl, Eisenbahnaspirant, Expeditionsgehilfe Heinrich Gscheidlen, die Eisenbahnassistenten Simon Burg, Franz Adolf Meroth, Hermann Voigt, Wilhelm Ernst Beesenmeyer, Friedrich Wilhelm Roman, Karl Aug. Meixner; zu Kanzleiassistenten: Werkschreiber Gerson Schmieder, Expeditionsgehilfe Adolf Fundinger. — Unter die Zahl der Expeditionsgehilfinnen wurden aufgenommen: Frieda Fesenbeckh von Karlsruhe, Maria Huber vom Bombach. — Entlassen wurden: Schaffner Wilhelm Schreiber (auf Kündigung), Expeditionsgehilfe Johann Bierling (auf Ansuchen). — Gestorben sind: Bureaudiener Josef Friedrich Molitor am 10. Oktober l. J., Expeditionsgehilfin Amalie Stricker am 15. Oktober l. J.

* **Unterstützung von Wittwen- und sonstigen Hinterbliebenen etatsmäßiger Beamten.** In dem Staatsvoranschlag wird für alle Geschäftszweige gemeinsam ein Fonds zur Unterstützung von Wittwen und sonstigen Hinterbliebenen etatsmäßiger Beamten aufgenommen. Die Verleihung der bezüglichen Gelder ist durch eine neue landesherrliche Verordnung nunmehr geregelt worden; Gesuche können in diesem Jahre ausnahmsweise bis Ende November bei den Bezirksämtern eingereicht werden. Die Beträge können zwar in der Regel 200 bezw. 100 M. nicht übersteigen, sind aber doch für die Existenz bedürftiger Beamtenfamilien von entscheidender Bedeutung.

* **Landtagswahl.** Bei der Ersatzwahl für Herrn Direktor Carl Schmezer, dessen Mandat infolge seiner Beförderung erloschen ist, sind 306 Wahlmänner zur Wahl berufen. Das schon vor zwei Jahren gewählte Wahlmänner-Collegium mußte durch einige Ersatzwahlen ergänzt werden. Hierbei ist das Versehen unterlaufen, daß als Ersatzwahlmänner zwei Herren gewählt wurden, welche schon Mitglieder dieses Wahlkollegiums gewesen sind (Hch. Olivier, Reinhardt). Es kommen demzufolge nur 304 Wahlmänner in Betracht, von denen 271 erschienen sind. Die Majorität beträgt demnach 136 Stimmen. Von den abgegeben 271 Stimmen fielen 264 auf Herrn Consul Carl Reiß, eine Stimme auf Fuhrmann Neuer, 1 auf Gymnasiumsdirektor Carl Schmezer, 2 Zettel wurden leer abgegeben und auf einem fand sich folgendes Sprüchlein:

„Mein Mann steht hier das nächste Mal,
Wenn ist direkte Landtags-Wahl".

Der Wahlzettel ist jedenfalls der unpassendste Ort zur Ablegung fauler Witze.

* **Die Einnahmen der Bad. Bahnen** betrugen im Monat September:

	Personen-Verkehr M.	Güter-Verkehr M.	sonstige Quelle M.	Summa M.	Jan. bis mit Aug. M.
nach prov. Feststellung 1889	1,640,172	2,330,544	268,947	4,238,764	32,571,859
nach prov. Feststellung 1888	1,610,461	2,249,569	241,5[illegible]	4,0[illegible],870	30,[illegible]11,505
nach defin. Feststellung 1888	1,518,176	2,307,125	268,762	4,[illegible],063	30,778,995
Im J. 1889 gegen die prov. Einnahme des J. 1888 mehr / weniger	29,712	88,975	27 647	146,334	1 860,051
und gegen die defin. Einnahme des J. 1888 mehr / weniger	121,997	23,419	2 22[illegible]	141,641	1,793,564

* **Eine außerordentliche Sitzung des ständigen Ausschusses bei der Landesgewerbehalle** findet am Dienstag, den 5. November, Vormittags 9 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berathung des Verordnungsentwurfs betr. das Verdingungswesen; 2. die gesetzliche Regelung des Gewichts von Strickgarn, welches zum Kleinhandel bestimmt ist; 3. die Errichtung gewerblicher Verkaufshallen.

* **Im Museum der deutschen Volkstrachten in Berlin** (Klosterstraße 36) wird die badische Abtheilung durch 7 Modellgruppen vertreten sein.

* **Alterthumsverein.** In Folge der Ernennung des Herrn Landgerichtsrath Christ zum Oberlandesgerichtsrath in Karlsruhe hat sich der Vorstand des hiesigen Alterthums-Vereins in seiner letzten Sitzung mit der Wahl eines neuen Vorsitzenden befassen müssen. Herr Christ, der im Jahre 1867 dem Verein als Mitglied beigetreten ist, hat ein volles Jahrzehnt (seit September 1879) die Stelle eines Vorsitzenden bekleidet und sich als würdigen Nachfolger der in diesem Amt ihm vorausgegangenen Herren Dr. Gerlach und Hofgerichtsrath Huffschmid bewährt. Seine hervorragenden wissenschaftlichen Kenntnisse und seine unermüdliche Leistungsfähigkeit ist dem Alterthums-Verein in reichstem Maße zu Gute gekommen; eine Reihe wissenschaftlicher Forschungen und Unternehmungen, die Neu-Ordnung und übersichtliche Aufstellung der Vereinssammlung, die Veranstaltung von Vortragsabenden und Ausflügen, die Herausgabe von Vereinsschriften und Anderes mehr verdankte man in erster Linie seiner Anregung und hingebenden Thätigkeit, und der Aufschwung, den der Verein unter seiner Amtsthätigkeit nahm, gab sich auch darin kund, daß die Mitgliederzahl während dieser Zeit sich um ein volles Drittheil (von 240 auf 320) vermehrte. So mußte denn auch das Scheiden eines solchen Vorsitzenden sich als ein Verlust für den Verein fühlbar machen, dessen Schwere nur dadurch gemindert wird, daß Herr Christ in liebenswürdigster Weise sich bereit erklärt hat, auch weiterhin im Vorstand verbleiben und als dessen auswärtiges Mitglied nach wie vor die Vereinsinteressen vertreten und fördern zu wollen. An seiner Stelle wurde nunmehr Herr Major Seubert einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Herr Seubert, der seit einer längern Reihe von Jahren dem Vorstand angehört und den Vereinsmitgliedern durch seine höchst anregenden Vorträge aus dem Gebiete der Kriegs- und Culturgeschichte der Pfalz aufs vortheilhafteste bekannt ist, hat sich um den Alterthums-Verein, sowie überhaupt um die pfälzische Geschichtsforschung so vielfache Verdienste erworben, daß man diese Wahl mit der lebhaftesten Freude begrüßen und die besten Hoffnungen auf ein weiteres Gedeihen und Blühen des Alterthums-Vereins daran knüpfen darf.

* **Durch Vermittelung des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins** erhielt ein hiesiger talentvoller angehender Handwerker, welcher gegenwärtig in München beschäftigt ist, von Großh. Ministerium des Innern in Karlsruhe zum Besuche der Königl. Baugewerkschule in München im kommenden Wintersemester einen Zuschuß von 125 M. Der betreffende junge Mann hatte sich auch bei den Aus-

Feuilleton.

— **Der Prügelknabe.** Eine der ältesten und merkwürdigsten Denkwürdigkeiten des früheren Erziehungswesens hat sich dem „H. C." zufolge in der Königlichen Bibliothek zu Dresden erhalten. Es ist das sogenannte „schwarze Buch", welches der Hofmeister des sächsischen Prinzen Johann Georg, des späteren ersten Kurfürsten dieses Namens, als Zuchtmittel für seinen fürstlichen Zögling anlegte. In diesem Buche hat der Hofmeister, Sebastian Leonhard, mit eigener Hand alle die Strafarten, welche er dem Prinzen auferlegte, bildlich dargestellt. Da sieht man den Prinzen an den Ofen gebunden, durch den schwarzen Mann geängstigt, mit Ruthen gestrichen, auf Erbsen knieend und Anderes. Allerdings wurden diese Züchtigungen an dem Prinzen nicht persönlich, sondern an einem Prügeljungen vollzogen, welchem erbaulichen Schauspiel von zweifelhafter Wirkung der fürstliche Zögling zuschaute.

— **Ein theurer Spaß.** Ueber einen Aufsehen erregenden Vorfall, der sich auf den Grenzbauden zugetragen haben soll, wird der „Schles. Ztg." aus Schmiedeberg Folgendes gemeldet: Ein junger Schwarzviehhändler aus der Provinz Posen, welcher im „Paßkretscham" oberhalb unserer Stadt ausgespannt hatte, kam auf den Gedanken, auf einem zweirädrigen Gebirgswagen eine Fahrt nach den Grenzbauden zu unternehmen, wobei ihn der Sohn der Paßkretschamswirthin begleitete. Auf den Grenzbauden angelangt, begaben sich die beiden jungen Leute in Göder's Baude, wo sie mehrere österreichische Grenzzollbeamte antrafen, die sich bald zu ihnen gesellten und von dem Schwarzviehhändler mit Wein bewirthen ließen. Da fiel es dem Schwarzviehhändler ein, die Grenzbeamten zu necken; er redete ihnen vor, er habe fünf Schweine über die Grenze gebracht, ohne sie zu versteuern, und es sei ihm dies nur durch Mangel an Wachsamkeit der österreichischen Beamten gelungen. Während des nun sich entspinnenden, sehr heftigen Wortwechsels hatten sich einige der Beamten entfernt; sie kehrten mit Bewaffneten von der Finanzwache zurück, welche auf den Schwarzviehhändler eindrangen und ihn nöthigten, mit zur Wache zu kommen. Hier wurde er zu 295 Mark Strafe verurtheilt. Es half ihm nichts, daß er wiederholt betheuerte, er habe mit seiner Behauptung, die gänzlich der Wahrheit entbehre, nur einen Scherz machen wollen; das Geld wurde auf der Stelle von ihm eingezogen und, da ihm noch 55 M. fehlten, der mitgebrachte Wagen und das Pferd mit Beschlag belegt, bis er am nächsten Morgen die Restsumme, welche er sich unterdeß aus dem Paßkretscham leihweise geholt, erlegt hatte. Der Bestrafte hat die Angelegenheit einem Rechtsanwalt in Landeshut übergeben.

— **Der jüngste Ehemann in den Vereinigten Staaten** dürfte Eddie Frey in Utica, N.-Y., sein. Trotzdem derselbe erst 14 Jahre zählt und noch die Schule besucht, hat er sich kürzlich mit der 24 Jahre alten Annie Cushing, einer Organistin verheirathet. Die Heirath hat in den interessirten Kreisen großes Aufsehen erregt.

— **Stylblüthen.** Die „Wiener Pr." bringt in einer ihrer letzten Nummern die nachstehende Fortsetzung freigewählter Stylblüthen, von denen wir bereits in unserer letzten Samstagsnummer eine kleine Probe geliefert haben. Der „Verein für Geschichte und Alterthumskunde" zu Kahla hat seine erste Wintersitzung abgehalten. In dem Bericht darüber sagt die „Altenburger Zeitung für Stadt und Land" (Nr. 240): „Zum Schluß kam noch eine hochinteressante Abhandlung über die scheußliche Zerstörung der Stadt Worms durch Herrn Amtsrichter Stölzner zur Verlesung." — In einem „Der schwarze Mann" überschriebenen Leitartikel sagt die „Vossische Zeitung" vom 10. Oktober: „So wird denn wieder der Hexenkessel gerührt, und wieder steigt die dampfende Blase des schwarzen Mannes herauf." — Das „Brebeller Wochenbl." (Nr. 39) meldet: „Ein Gütersloher Webermeister züchtigte einen Kürbis im Werth von 99½ Pfund." — Ueber die Brautschleppe der Prinzessin Sophie schreibt Herr Karl Böttcher aus Berlin dem „Pfälzischen Curier": „Diese Schleppe durchschauerte die Zuschauer mit Feuer und Freude und entzündete in ihren Köpfen die glühenden Sterne der Begeisterung." — Auf das Programm der Malstatter Dilettantenbühne „Thalia" war laut Anzeige in der „Malstatt-Burbacher Zeitung" (Nr. 233) für den Abend des 6. Oktober Folgendes gesetzt: „Leonore, oder: Die Brautnacht im Grabe, vaterländisches Schauspiel in 3 Abtheilungen von Karl von Holtei. Zum Schluß: „Der Todtenritt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind." — In einem Berichte über die Fahnenweihe der Posener Wurstmacher-Innung sagt die „Posener Zeitung" (Nr. 713): „Die weiße Seite der Fahne enthält in der Mitte, umrahmt von einem Embleme, verschiedene Gewerbsabzeichen, darüber die Devise: „Fleisch und Geschick, bringt Segen und Glück." — In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" (Nr. 277) sucht „ein 15jähriger Sohn braver Eltern, evangelisch, sofort eine Stelle als Kellner-Lehrling zur Ausbildung eines Gastwirths." — In der „Gerner Zeitung" (Nr. 238) sucht ein älterer Herr die Bekanntschaft einer alleinstehenden „Wittwe oder Jungfrau in sehr gesetzten Jahren".

— **Erwischt.** Professor der Magie: „Meine Herrschaften, Sie sehen, der Thaler ist fort. Nun werde ich ihn sogleich wieder herbeischaffen. Heda, Sie biederer Landbewohner, greifen Sie doch einmal in ihre Rocktasche! Ich wette, daß Sie den Thaler haben." — Bauer: „Nee, ick hebbe man blot twee Mark un achzig Penning!" — „Das ist nicht möglich, Sie müssen doch 'n Thaler haben!" — „Nee! Dat wier 'n Dahler, wat Se mi dor vörhen in de Tasch steckt hebben; ick hebb mi över unterdessen 'n Glas Bier dorvon köfft."

— **Kohlenhändlers Töchterlein.** Lehrerin: „Wie viel Gramm hat ein Pfund, Lieschen?" — „Fünfhundert." — „Wie viel Pfund machen denn ein Zenter, Fanny?" — „Hundert." — „Ganz recht. Und jetzt sag' Du mir einmal Miena, wie viel Zentner enthält eine Tonne Kohlen?" — „Das dürfen wir nicht sagen, sonst haut uns der Papa!"

— **Leicht begreiflich.** Ein Schwätzer beklagt sich bei einem Freunde, daß dieser ihn nie zu sich einladet, und fragt ihn nach der Ursache.

„Das ist doch leicht zu begreifen," lautet die Antwort, „wenn Sie mich bei Ihnen langweilen, kann ich weggehen, thun Sie es aber bei mir, so kann ich Sie doch nicht hinauswerfen."

MARCHIVUM

stellungen von Leitungsarbeiten dahier in den letzten Jahren mit gutem Erfolge betheiligt.

* **Die Errichtung einer Gewerbehalle.** Wie schon gemeldet, beabsichtigt der hiesige Gewerbe- und Industrieverein eine Gewerbehalle zu errichten. Diese Gewerbehalle soll, wie es in der diesbezüglichen an den hiesigen Stadtrath gerichteten Eingabe heißt und wie wir schon früher erwähnt, keine Verkaufshalle, sondern eine permanente Ausstellungshalle sein. In dieser Halle sollen die in hiesigen Werkstätten gefertigten Kunst- und stilgerechten Gebrauchs- und Luxusgegenstände Ausstellung finden. Man hofft dadurch den Sinn des Publikums für die Erzeugnisse des Kunsthandwerks zu beleben und somit auch letzteres zu heben. Die Errichtung einer Gewerbehalle hat sich jedoch auch noch in anderer Beziehung als äußerst nothwendig herausgestellt. Die fortschreitende Technik findet fortwährend neue Werkzeuge und Hilfsmaschinen oder bringt Verbesserungen an älteren an. Auch für derartige Neuheiten muß eine Gewerbehalle Raum haben, auch müssen Maschinen und Motore in Betrieb gesetzt und auf ihre Brauchbarkeit geprüft werden können. Selbstverständlich wird auch die Fachliteratur geeignete Berücksichtigung finden. Von größter Wichtigkeit ist weiter die Anlage einer Sammlung kunstgewerblicher Vorbilder. Unser Handwerker muß mit dem Besten, was früher geschaffen wurde, bekannt gemacht werden, um selbstständig schaffend weiterbauen zu können. Ferner wäre es in hohem Grade wünschenswerth, daß diejenigen Anstalten und Vereine, welche der gewerblichen Ausbildung und Vervollkommnung zu dienen bestimmt sind, in der Gewerbehalle Aufnahme fänden. Die Gewerbeschule müßte in möglichst nahe Fühlung mit der Gewerbehalle gebracht werden, der Arbeiter-Fortbildungsverein sollte darin eine Heimstätte finden und besonders auch müßten dem Gewerbe- und Industrieverein die zur Erfüllung seiner Zwecke nöthigen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Die ganze Anlage der Gewerbehalle müßte endlich derart sein, daß in derselben periodisch wiederkehrende Fach-Ausstellungen abgehalten werden könnten und zwar Ausstellungen verbunden mit Prämiirung und Verloosung.

* **Bürgerausschußsitzung.** Die nächste Bürgerausschußsitzung findet Donnerstag, 7. November, Nachmittags 3 Uhr beginnend, statt. (Siehe diesbezügliche Annonce im Inseratentheile des heutigen Blattes.)

* **Herr Fabrikant Böhringer-Mannheim,** der Inhaber der ministeriellen Concession für den Bau einer Bahnverbindung München-Wolfratshausen-Rottmannshöhe, hat den Bau und Betrieb derselben an die Münchener Lokalbahn-Aktiengesellschaft vormals Krauß u. Cie. übertragen.

* **Da in der Concordienkirche** eine neue Heizung eingerichtet wird, kann der Abendgottesdienst um 6 Uhr nicht abgehalten werden.

* **Freidenker-Verein.** Auf Veranlassung des Freidenkervereins wird heute Abend der freireligiöse Prediger Bursche aus Magdeburg im Badner Hofe einen Vortrag über das Thema: „Alte und neue Weltanschauung" halten.

* **Von dem Ventriloquisten Mr. Vox,** welcher nächsten Samstag und Sonntag Abend in Gemeinschaft mit dem Zauberkünstler Professor Stengel aus Wiesbaden im hiesigen großen Saalbausaale Vorstellungen gibt, wird folgende wahre Episode aus Berlin berichtet: „Im City-Hotel wohnten mehrere Abgeordnete. Einer dieser Herren ließ sich am besagten Abend den Bauchredner vorstellen und meinte, daß es für Parlamentsredner sehr ersprießlich wäre, sich der Bauchrednerkunst bedienen zu können. Man lachte. „Wer lacht da?" dröhnt es aus einer Ecke. „Man hat nicht zu lachen über Gesetzgebungen — man hat zu schweigen!" „Oho mein Herr", erwiderte Mr. Vox, „wir führen hier eine Privatkonversation, in die Sie sich nicht zu mischen haben." „Ruhig, meine Herren!" ertönte es von einem andern Tische, „sehen Sie nicht, daß ich Zeitung lese?" „Wenn Sie sich zanken wollen, gehen Sie hinaus oder ins Abgeordnetenhaus", sagte der Betreffende, ohne aufzublicken. „Mein Herr, entgegnete Mr. Vox, „Ihre Sprache ist nicht gentlemanlike." „Ruhig!" rief nun ein dicker Herr, der eben eintrat, mit tiefer Baßstimme, „immer gemüthlich. Kellner, bringen Sie mir ein Achtel Bier — ich habe großen Durst!" Großes Gelächter erfolgte. „Was gibt's da zu lachen?" sagte der dicke Herr, sich an einen Tisch niederlassend, winkte den ihn erstaunt betrachtenden Kellner heran und verlangte in einer ganz anderen Tonart: „Ein Glas Cognac!" „Und wann soll das Achtel aufgelegt werden?" fragte der Kellner. „Sie sind wohl nicht von hier?" wurde ihm zur Antwort, „ich habe doch kein Achtel bestellt!" „Kellner! Kellner! Kellner!" tönte es nun in drei verschiedenen Richtungen, „das Achtel kommt hierher — hierher — hierher!" Der arme Kellner wußte nicht, wohin zuerst sich wenden. Durch die laut geführten Konversationen wurden die Gäste aufmerksam und Alles brach in ein homerisches Gelächter aus, als es sich herausstellte, daß Mr. Vox dies Durcheinander und Gezänke vermöge seiner Bauchrednerkunst hervorgebracht hatte.

* **Der vermißte Weinkommissionär aus Friesenheim** ist gestern wieder in seinem Wohnorte, von Darmstadt kommend, eingetroffen.

* **Auffindung des Sarges der Raugräfin Louise v. Degenfeld.** In der Concordienkirche, woselbst gegenwärtig das Gasrohr verlegt wird, wurde gestern durch Arbeiter der die irdischen Ueberreste der Raugräfin Louise von Degenfeld, der zweiten Gemahlin des Churfürsten Carl Ludwig von der Pfalz enthaltende Zinksarg in einer ziemlich großen, ca. 1/2 Meter unter dem Fußboden befindlichen Gruft aufgefunden.

* **Streit.** Die zwei in der Fabrik Rheinau beschäftigten Schlosser Emil Bickel und Georg Wamser geriethen am Sonntag Abend bei einem Ausflug nach Neckarau im „Grünen Laub" dortselbst in Streit, welcher sich auf dem Heimweg fortsetzte und Bickel einen Messerstich zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der rechten Hand und Wamser einen solchen in den rechten Oberschenkel beibrachte. Damit noch nicht genug, traktirten sich dieselben auch noch im Schlafsaal der Fabrik mit Feuerhaken, welche ihre blutigen Spuren auf den Köpfen und Gesichtern der heißblütigen Raufbolde zurückließen. Die Sache wird vor Gericht ihren Austrag finden.

* **Muthmaßliches Wetter am Freitag, den 25. Oktober:** Der Strom kalter Luft, welcher bereits in ganz Skandinavien, ja sogar schon in Schleswig abkühlend gewirkt hat, wird allmälig auch bis zu uns gelangen, namentlich wenn, wie vorauszusehen ist, die einzelnen Luftwirbel das Bestreben beibehalten, sich in Posen und Galizien zu sammeln. Die sonach zu erwartende Abkühlung wird morgen (Freitag) mit trübem, regnerischem Wetter verbunden sein. In den nachfolgenden Tagen (Samstag u. d. f.) steht schlechtes, naßkaltes Wetter bevor.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 24. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
754.1	8.5	7.8	Süd 2	14.7	7.3

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: stark bewölkt.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Heidelberg,** 23. Okt. Unser Bürgerausschuß wird sich schon in allernächster Zeit mit der Frage der Erbauung eines neuen Schlachthauses zu befassen haben. Dasselbe soll bekanntlich auf einem zwischen der Eppelheimer und der Möblinger Chaussee belegenen ca. 5 Morgen großen Areal erbaut werden. Selbstverständlich wird die neue Einrichtung eine vollständig zeitgemäße. Der Kostenvoranschlag für die neue Anlage beläuft sich auf ca. 600,000 M.

* **Sinsheim,** 23. Okt. Die Abschätzung des im Amtsbezirk Sinsheim anläßlich der diesjährigen Herbstübungen entstandenen Schadens an Feldfrüchten ergab die Summe von 9566 Mark, wobei etwa 2300 Grundstücke betheiligt sind. Der Flurschaden der Herbstübungen vom Jahr 1887 betrug rund 30,000 Mark.

* **Leimen,** 23. Okt. Unser Pfarrer, Herr Fellmeth, hat gestern nach 25jähriger Thätigkeit unsern Ort verlassen, um seinen Lebensabend als Pensionär in Karlsruhe zu verbringen. Der Herr Pfarrer darf versichert sein, daß ihm die Gemeinde stets ein treues Andenken bewahren wird. — Die Dienstzeit des derzeitigen Bürgermeisters hier ist im Ablaufen, und wie man hört, ist derselbe nicht gesonnen, das Amt wieder anzunehmen, mithin wird demnächst die wichtige Stelle neu besetzt werden müssen.

* **Karlsruhe,** 23. Okt. Heute wurden die bisherigen Abgeordneten, Exc. Lamey, Kiefer und Hoffmann wiedergewählt.

* **Karlsruhe,** 23. Okt. Eine freche Gaunerin treibt gegenwärtig hier ihr Unwesen. Fein gekleidet, von distinguirtem Aeußern betritt dieselbe die Läden, um Gegenstände einzukaufen, wobei sie sich als die Ehefrau eines Dr. Asser ausgibt und dann unter der Vorspiegelung, daß sie nicht genug Geld bei sich habe, mit dem Bemerken entfernt, sie werde den Betrag alsbald nachschicken. Dem Vertrauen erweckenden Aussehen der Dame sind bereits mehrere hiesige Geschäftsleute zum Opfer gefallen.

* **Tauberbischofsheim,** 23. Okt. Der Unterricht an der landwirthschaftlichen Kreiswinterschule dahier beginnt am Dienstag, 5. November. Nach den vorläufigen Meldungen zu schließen, wird der diesjährige Besuch ein starker werden. Die Schüler werden in guten Familien untergebracht und zahlen durchschnittlich 34—36 M. im Monat.

⸗ **Boxberg,** 13. Okt. In unserem Bezirk ist nunmehr, wie erfreulicher Weise konstatirt werden kann, die Maul- und Klauenseuche im Abnehmen begriffen.

§ **Schopfheim,** 23. Oktober. Im hiesigen Wahlkreise wurde Herr Weygoldt von Karlsruhe (lib.) gewählt.

† **Freiburg,** 23. Okt. Der schwerste Schlag seit ihrem fast fünfzigjährigen Bestehen hat unsere Realschule getroffen. In den Morgenstunden des heutigen Tages verschied Herr Direktor und Professor Timotheus Merkel nach langem Leiden im Alter von 59 Jahren und 5 Monaten. Seit 1855 gehörte er der Schule als Lehrer, seit 1860 als Professor, seit 1864 als Vorstand und seit 1885 als Direktor an. Im Jahre 1880 wurde ihm von dem Großherzog in Anerkennung seiner Verdienste das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

⊙ **Konstanz,** 23. Okt. Herr Stadtrath Ludw. Leiner feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als Stadtrathsmitglied.

Pfälzische Nachrichten.

‖ **Landau,** 23. Okt. Ein Gegenstück zu dem von Ihnen gemeldeten Bubenstreich bezüglich des Kapitäns Hewel wurde am Sonntag Abend in Nußdorf von einem Soldaten der hiesigen Garnison verübt. Derselbe begab sich an das Wohnhaus des Bürgers Eckert, klopfte an das Fenster, und rief, Eckert möge schnell herbeikommen, er habe ihm eine wichtige Mittheilung zu machen. Er gab nun an, daß der Sohn des Eckert, welcher gerade an diesem Tage eine Reise nach Karlsruhe angetreten hatte, in Landau erschlagen worden sei. Die Frau des Eckert fiel bei dieser Nachricht in Ohnmacht und Eckert selbst begab sich schnellstens nach Landau. Außer Athem kam er daselbst an und erfuhr nun, daß an dem Erzählten auch nicht ein Sterbenswörtchen wahr sei. Möge es gelingen, den Missethäter zu ermitteln, damit ihm die gebührende Strafe zudiktirt werden kann.

* **Kaiserslautern,** 23. Okt. Beim Rangiren von Wagen im hiesigen Güterbahnhof kam der Güterbodenarbeiter Umlauf zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt eine erhebliche Quetschung der Brust. Der Verunglückte wurde nach dem Spital verbracht, woselbst er im Laufe der Nacht gestorben ist.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 23. Oktober. (Schöffengericht.) 1) Rosa Groß, led. Dienstmädchen von Oestringen, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. — 2) Martin Albrecht, lediger Lumpensammler von Buch a. A. erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 3) Michael Bausewein lediger Taglöhner von Laudenbach, wird wegen Betrugs mit 3 Tagen Gefängniß bestraft, welche Strafe durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird. — 4) Josef Roßnagel, Taglöhner von Weiler, wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 5) Johann Hahn von Grünstadt, wird wegen Uebertretung der straßenpolizeilichen Vorschriften zu einer Geldstrafe von 5 M. ev. 1 Tag Haft verurtheilt. — 6) Konrad Zeit, lediger Taglöhner von Speyer, wird wegen Bedrohung zu einer Gefängnißstrafe von 5 Tagen verurtheilt. — 7) Friedrich Schweinlin, lediger Schreiner von Marzell, wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt mit 2 Monaten Gefängniß bestraft, worauf 10 Tage Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. — 8) Magdalene Francisquet, von Oberhomburg, wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 des R.-St.-G.-B. Dieselbe wird freigesprochen. — 9) Therese Bühler, von Hagenau, wird wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 des R.-St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 4 Tagen verurtheilt. — 10) Johann Gries, verheirathet, Händler von Unterschönmattenwaag, wird wegen Hausfriedensbruch zu einer Geldstrafe von 15 M. ev. 3 Tage Gefängniß verurtheilt. — 11) Adam Hohenberger, lediger Dienstknecht von Landau, wegen Diebstahls. Die Sache wird vertagt. — 12) Theodor Heß, verheirathet, Friseur von Herbolzheim, z. Z. hier, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 3 M., ev. 1 Tag Haft und in die Hälfte der Kosten verurtheilt. — 13) Johann Hornecker, von Haßmersheim, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 12 M. ev. 4 Tagen Haft verurtheilt. — 14) Emil Neuzeit Braumeister, von Elberfeld, z. Z. hier, wegen Körperverletzung. Urtheil: Der Angeklagte zahlt an die Theaterpensionskasse 25 M. und übernimmt die Kosten des Verfahrens. — 15) Adam Leuthner, verheirathet, Taglöhner von Berghausen, wird von der Anklage der Beleidigung freigesprochen — 16) Martin Franz und Peter Wittenmaier von Feudenheim wegen Körperverletzung und Uebertretung des § 366 Ziff. 7 des R.-St.-G.-B. Franz erhält 10 Tage Gefängniß, Wittenmaier eine Geldstrafe von 3 M. ev. 1 Tag Haft.

Tagesneuigkeiten.

— **Jugenheim,** 22. Okt. (Vom armen Schustergesellen zum Millionär.) Vor ungefähr 42 Jahren wanderte aus Ober-Mörlen im Kreise Friedberg ein armer Schustergeselle nach London aus; das Reisegeld, 30 fl., hatte er sich von seiner Schwester geborgt. In der Fremde brachte es der Geselle, Adam Geck mit Namen, ein heller klarer Kopf, und dabei sparsam und fleißig, als Schuhfabrikant zu einem großen Vermögen. Da er kinderlos starb, hinterließ er dem Gatten und den Kindern seiner vor 2 Jahren verstorbenen Schwester eine recht große Summe. Den Rest seines Vermögens vermachte er an Kranken-, Blinden- und Waisenanstalten und 400,000 M. seinem Geburtsort Ober-Mörlen im Kreise Friedberg, wovon die Zinsen jedes Jahr unter die Armen vertheilt werden sollen.

— **Berlin,** 22. Okt. (Eines Knäbleins im Pferdebahnwagen genesen) ist gestern Nachmittag eine etwa 23jährige Arbeiterin, Marie B. Der Wagen mußte in der Judenstraße halten; ein zufällig vorübergehender Arzt ordnete sofort die Ueberführung von Mutter und Kind, welch' Letzteres von den weiblichen Insassen des Wagens in einen Handkorb gebettet worden war, nach dem städtischen Krankenhause Friedrichshain an, nicht ohne daß vorher die Fahrgäste dem kleinen Weltbürger durch eine Sammlung ein Sümmchen als Pathengeschenk in die „Wiege" gelegt hatten.

— **Berlin,** 22. Okt. (Die Reue eines Diebes) hat dieser Tage einer hiesigen Manufaktur-Firma in der Spandauerstraße zu einer bereits auf Verlust-Conto geschriebenen Summe verholfen. Vor etwa einem Jahre war ein 29jähriger Commis des betreffenden Engrosgeschäftes, Max H., mit einem Incasso von 1400 Mark flüchtig geworden; mit Rücksicht darauf, daß der Dieb der Sohn einer armen, aber sehr achtbaren Wittwe, deren einziger Ernährer der Ver-

---

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weißenthurn.

(Nachdruck verboten.)

69 (Fortsetzung.)

Unter dem Dache, welches sie schnöde hatte verlassen wollen, sollte die elende Komödie nicht weiter gespielt werden, welche ein volles Jahr jetzt schon gewährt. In den vergangenen Monaten, als skandalsüchtige Zungen die Namen seiner Frau und des Ermordeten in Verbindung gebracht, war er überrascht und entrüstet gewesen, hatte er milde Eifersucht, ohnmächtige Wuth empfunden. Der Gedanke, daß der Freiherr jemals in früherer Zeit ihr Verehrer gewesen sein konnte, war ihm nicht in den Sinn gekommen, und naturgemäß war sein Schrecken darum ein desto größerer. Starr und stumm vor Ueberraschung sah er sie nun im Walde zusammen, er hörte die Worte, welche sie zusammen sprachen; war er auch ein namenlos leidenschaftlicher Mann, sobald er sich einmal aus der gewohnten Ruhe aufgerüttelt fühlte, so beherrschte er doch diese seine Leidenschaft, um das Gespräch jener Beiden bis zu Ende anzuhören. Der moralische Schlag, welchen er empfand, hatte ihn für den Moment beinahe betäubt.

Um den ersten Augenblick ihres Zusammenkommens zu belauschen, war es zu spät, aber er hatte gehört, wie der Freiherr seiner Frau gedroht, daß er weder ihre Ehre, noch ihren guten Namen schonen werde, wenn sie nicht sofort mit ihm fliehe; er hörte, wie er Nelly beschwor, sich daran zu erinnern, daß er sie stets geliebt, längst vor dem Gatten, welchem nichts an ihr gelegen, lange bevor jener Gatte zwischen sie getreten, der auch von seinem Weibe nicht geliebt ward. Er hatte gehört, wie er der halb wahnsinnigen Frau ihre Einwilligung zur Flucht abgerungen, hatte gesehen, wie diese sich entfernte, und dann erst Rechenschaft von dem Freiherrn Emil v. Berner gefordert. All dies und das Elend, welches dieser Schlußszene vorangegangen, stand jetzt lebendig vor seinem Geiste und erhärtete sein Herz gegen Nelly; sie war es, die ihn gedemüthigt, sie war es, die Schuld daran trug, wenn man ihn des Mordes geziehen, sie hatte sein Heim verlassen, und es fehlte nicht viel, so wäre er zum Gespötte der Welt geworden, ihr Einfluß war allerdings ein böser und bitterer für ihn gewesen, und es konnte nicht Wunder nehmen, daß er sein Herz stählte gegen das Weib, welches so viel Elend über ihn gebracht. Ihren Namen hatte er geschützt und würde ihn auch weiter schützen, aber unter einem Dache konnten sie fortan nicht leben.

Noch immer schwieg er. In wenigen Worten hatte er ihr seinen Entschluß bekannt geben wollen. Nun aber, wo er sie vor sich sah, wortlos und beschämt, nun wollte das vernichtende Urtheil nicht über seine Zunge. Sein Entschluß gerieth nicht in's Schwanken, aber — er hatte diese Frau einst geliebt und konnte auch jetzt es noch nicht über sich bringen, rauhe Worte zu ihr zu sprechen; daß sie sich beschämt fühlte, war zu offenbar, daß die Demüthigung für sie eine fürchterliche war, ließ sich nicht in Abrede stellen, es durchzuckte ihn der Gedanke, die fürchterliche Aufgabe, welche er sich gestellt, hinauszuschieben, den Urtheilsspruch noch nicht zu fällen, aber er widerstand dieser Versuchung, weil er sich sagte, dieselbe entspringe nur der Schwäche. Er trat nicht näher an sie heran, hochaufgerichtet blieb er vor ihr stehen und eröffnete das Gespräch fast mit dem gleichen Worten, mit denen er es bei ihrer letzten Zusammenkunft eingeleitet.

„Kannst Du mich anhören, ich habe nicht viel zu sagen."

„Ich höre," sagte sie matt, bei dem Klange seiner Stimme erbebend, aber sie erhob sich nicht und blickte ihn auch nicht an.

„Du wirst Dich noch des letzten Males erinnern, da wir zusammen gesprochen, oder soll ich etwa Deinem Gedächtniß nachhelfen?"

„O nein, nein," stöhnte sie fassungslos, und obzwar er stark sein wollte, erbleichte er doch, als er sah, wie sie zusammenzuckte; hätte er sie geschlagen, sie hätte keine größere Furcht an den Tag legen können.

„Dann will ich da fortfahren, wo ich neulich aufgehört; es wird für uns Beide das Beste sein, wenn wir die Vergangenheit ruhen lassen. So ist dies das Einzige, was zu thun uns erübrigt, es läßt sich nichts ungeschehen machen, und ich will Dir auch nichts vorwerfen; Vorwürfe sind nutzlos, und wenn ich zurückblicke, so tadle ich mich ebenso sehr wie Dich. Das unselige Band, welches uns verknüpft, kann wenigstens gelockert werden. Die Zeremonie, durch welche Mann und Frau vereint werden, sollte das lockerste Band sein, durch welches sie einander angehören, und in unserem Falle war es das einzige. Unser gemeinsames Leben ist eine elende Komödie gewesen, seit dem Tage, an welchem wir vor dem Altar unsere Hände ineinander legten. Aber die Komödie ist nun ausgespielt; wie Du zu Deiner Befriedigung wissen mußtest, erübrigt uns nur, so kurz als möglich zu besprechen, was wir zu thun haben. Ich werde keinem vernünftigen Wunsche von Dir irgendwie entgegentreten."

Er hielt inne, einer Antwort gewärtig, doch es währte lange, ehe dieselbe über ihre Lippen kam; sie hatte sich, während er gesprochen, langsam emporgerichtet und ihr blutloses Antlitz ihm zugewandt; nun begegneten sich zum ersten Male ihre Augen. Er hatte erwartet, sie verändert zu finden, aber ihr Aussehen erschreckte ihn jetzt geradezu. Die großen Augen leuchteten fast unheimlich in ihrer Verzweiflung aus dem blassen schmalen Gesichte; plötzlich sah er vor seinem geistigen Auge Nelly vor sich, so wie er sie in ihrer mädchenhaften Schönheit zuerst geschaut, und ein dumpfes Stöhnen entrang sich seinen Lippen, während er sie mit ihrer jetzigen Erscheinung verglich, ihre Augen ruhten immer noch auf ihm, als sie mit bebender Stimme sprach: „Du willst mich wegschicken?"

„Das fragst Du noch," stieß er mit namenloser Bitterkeit hervor, „was kannst Du Anderes von mir erwarten, was kann es noch weiter zwischen uns geben als Trennung; weshalb sollten wir zögern, die Kette zu lösen, welche wir uns geschmiedet; die Welt mag dazu sagen, was ihr gut dünkt. Ehegatten, die weit weniger unglücklich waren als wir, trennten sich ohne einen andern Grund für diese Trennung gehabt zu haben als gegenseitige Gleichgiltigkeit. Reden der uns die Leute mehr als in anderen Fällen, so ist das eben eine Steuer, welche wir schweigend hinnehmen müssen; ich ich habe Deinen Namen vor dem Aergsten gerettet, was sich einer Frau nachsagen läßt, Du weißt recht gut, mit welcher Gefahr; aller Tadel, der unsere Trennung treffen kann,

MARCHIVUM

[illegible]wundene gewesen, standen die Principale von Erstattung des Strafantrages gegen H. ab. Der Dieb war und blieb verschwunden, und die Firma hatte längst den im Verhältniß zu ihrer Bedeutung geringen Verlust verschmerzt, als dieselbe dieser Tage einen Geldbrief aus New-York empfing. Das Begleitschreiben war von ihrem ungetreuen Commis, welcher brustkrank in einem Hospital der Amerikanischen Hauptstadt darniederliegt und der das geraubte Geld, da er gleich Stellung in New-York gefunden, nie angegriffen hat. In dem Schreiben theilt H. ferner mit, daß er durch Zurücksendung des gestohlenen Betrages sein Verbrechen gesühnt hoffe und er nun ruhig sterben könne. Die Firma hat der Mutter des reumüthigen kranken Diebes den von ihrem Sohne eingesandten Betrag geschenkt und H. selbst völlige Straflosigkeit, im Falle er nach Europa zurückkehren könne und wolle, zugesichert.

— **Bern,** 23. Okt. (Ein zweites Projekt einer Bahn auf die Jungfrau.) Beim Bundesrath ist ein zweites Konzessionsgesuch für eine Eisenbahn auf die Jungfrau eingegangen. Das Projekt stammt von Trautweiler, dem ehemaligen Bauingenieur der Brünigbahn in Luzern. Sein Projekt ist fast das gleiche wie jenes Köchlin's. Die Kosten betragen nur 5 Millionen, der Fahrpreis hin und zurück 65 Franken.

— **Wien,** 22. Okt. (Wiener Wohlthätigkeit.) Die Firma Robert Schlesinger in der Walfischgasse ersucht in einem Circular die Vorstände derjenigen Humanitätsanstalten, in welchen kleine Kinder verpflegt werden, die Zahl dieser Kleinen ihr mitzutheilen, da sie denselben 1000 Paar Schuhe zum Geschenke machen will.

— **Paris,** 22. Okt. (Ein Arbeiterfreund.) Der bekannte „Stahlkönig" Schneider von Creuzot hat seiner Anerkennung für seine Wahl zum Deputirten dadurch Ausdruck gegeben, daß er 1000 seiner Arbeiter die Ausstellung besuchen läßt. Der Extrazug, welcher dieselben gestern hierherbrachte, kostete 10,000 Frks. und ein Bankett, welches Herr Schneider in einem Local der Ausstellung diesen Arbeitern geben wird, dürfte mit den Eingeladenen 1200 Theilnehmer zählen.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Wiederholung von Bizet's „Carmen", welche an unserer Bühne sich ganz besonderer Gunst zu erfreuen scheint, brachte dem theaterfreudigen Publikum verschiedene Ueberraschungen. Als große Neuheit für unser Theater wurden die Recitative anstatt des störenden Dialoges eingeschaltet, der auf anderen Bühnen überhaupt selten geduldet worden war. Sodann hat Fräulein Milena gestern die Micaëla als die 4. Rolle ihres Repertoirs gesungen, einen Fortschritt, den wir angesichts der verhältnißmäßig hübschen Leistung der jungen Anfängerin gerne anerkennen, der aber immerhin noch nicht so schwerwiegend in's Gewicht fällt, daß man neben Fräulein Milena auf das Engagement einer repertoiregewandten lyrischen Sängerin völlig Verzicht leisten könnte. Ferner trat nicht Herr Knapp, sondern Herr Neibl als Toreador in die Arena. Welche Gründe diesen Personenwechsel gestern veranlaßt haben, blieb Wotans Geheimniß. Herr Neibl hat übrigens gestern diese schöne Rolle mit weit entschiedenerem Glücke gesungen, als früher und namentlich auch in der hohen Lage kräftigen Ton und Ausdruck erzielt. Als eine weitere Merkwürdigkeit ist noch zu erwähnen, daß Herr Kapellmeister Weingartner den Feldherrnstab mit der Linken nicht minder energisch und kräftig zu führen versteht, als mit der Rechten, die in Folge einer Verletzung zur Schonung und Ruhe gezwungen ist. Auch unserem dürftigen Ballete wurde eine neue Aufgabe gestellt, indem man höchst unnöthiger Weise eine Tanzeinlage aus Bizet's „Perlenfischerin" in die gestrige Oper herübernahm. Im Uebrigen verlief die Vorstellung glatt und gut. Fräulein Sorger ist bekanntlich eine recht brave Carmen und wird vermuthlich in nächster Zeit in die Lage kommen, das Jubiläum der 25. oder 50. Wiederholung derselben an unserer Bühne zu feiern. Die Herren Erl und Mödlinger leisteten wieder ihr Bestes.

A. Ch.

Wochenplan des Stuttgarter Hoftheaters. Am 24.: „Der Richter von Zalamea". 25.: „Der Trompeter von Säkkingen". 26.: „Faust". 27.: „Die Geisterinsel". 28.: „Cato von Eisen". Die Aufführung der „Afrikanerin" mit dem Jubilar Kammersänger Sontheim als Vasco de Gama ist auf 6. November verschoben. Ibsens „Volksfeind" soll am 9. November in Szene gehen. Zu Schillers Geburtstag wird die Wallenstein-Trilogie vorbereitet.

Die Münchener. Das gastirende Ensemble des Theaters am Gärtnerplatz hat sich nach dreimonatlicher, hauptsächlich der Einstudirung neuer Stücke gewidmeter Thätigkeit von der heimathlichen Bühne in diesen Tagen verabschiedet, um alsbald die nächste große Gastspieltournée unter Hofschauspieler Hofpauer's Leitung anzutreten. Die Münchener folgen zunächst einer Einladung der Hofbühnen zu Koburg und Weimar, verweilen kurze Zeit in Eisenach und Erfurt, um sodann im Monat Dezember vom Leipziger Carola-Theater, die Meininger ablösend, Besitz zu nehmen. Am 1. Januar eröffnet die Gesellschaft mit Anzengruber's neuestem Volksstücke: „Der Fleck auf der Ehr'", welches in Wien und München mit außerordentlichem Erfolge gegeben wurde, ein zweimonatliches Gastspiel in Berlin und begibt sich dann nach Wien, Pest, Prag und anderen österreichischen Städten. (Hoffentlich werden sich die beliebten Künstler auch wieder bei uns sehen lassen.)

München, 23. Okt. Ein vieraktiges Schauspiel, „Die Brüder" betitelt, ist von der General-Intendanz zur Aufführung angenommen worden. Der Verfasser ist Karl v. Perfall, Feuilleton-Redakteur der „Kölnischen Zeitung". — Auch im kgl. Residenztheater wird die Shakespeare-Bühneneinrichtung, ähnlich wie im Hoftheater hergestellt; es sollen dort auf ihr lediglich Shakespeare'sche Lustspiele zur Aufführung kommen. — Ein Herr Bucks vom deutschen Landestheater in Prag hat als „Holländer" gastirt und einen ungewöhnlichen Erfolg davongetragen. — Van Dyck, der Lohengrin und Parsifal aus Flandern, wird am 6. November im K. Odeon gastiren.

Berlin, 22. Okt. (Die Freie Bühne) brachte vorgestern ein Erstlingswerk eines vielversprechenden Autors, welcher dem schrankenlosen Realismus sich angeschlossen hat, zur Darstellung. Das Stück, welches von zwei Parteien hart umstritten wurde, verräth entschiedenes Talent, und behandelt mit schroffer Rücksichtslosigkeit das Leben einer

---

soll, so weit dieß in meiner Macht liegt, mir allein anhaften."

Sie fand kein Wort der Erwiderung, einmal hatte sie sich erhoben und die Hände wie flehend gegen ihn ausgestreckt, aber sie waren dann wieder schlaff an den Seiten niedergesunken; nun saß sie da, das Antlitz in den Händen bergend. Nach einigen Minuten fuhr er fort, sich gewaltsam stählend, kalt und ruhig zu sprechen.

„Daß wir in unserer Ehe unglücklich sind — eine Thatsache, die, wie ich glaube, nun aller Welt bekannt ist — dürfte auch vor aller Welt eine genügende Rechtfertigung zur Lösung unseres Ehebundes sein; ich wenigstens fühle mich nicht veranlaßt, einen anderen Grund anzugeben, und bin bereit, allen Tadel, der ausgesprochen werden sollte, auf meine Schultern zu nehmen. Dein künftiges Heim magst Du Dir selbst wählen und können alle diese Einzelheiten zwischen Deinen Freunden und mir abgemacht werden; Dein Vater —"

(Forts. folgt.)

---

durch Unzucht und erbliche Trunksucht degenerirten Bauernfamilie. Der Gang der Vorstellung wurde durch fortwährende Zwischenrufe, ironische Beifallssalven, Zischen, Pfeifen ꝛc. unterbrochen und manchmal brach ein wahrer Tumult in den beiden feindlichen Lagern aus. —

(Das Königliche Schauspielhaus) hat ein neues Lustspiel in 4 Akten von Leopold Günther „Leoni" betitelt, zur Aufführung angenommen.

Halberstadt, 22. Okt. (Das Kaiserfestspiel „Hohenstaufen-Hohenzollern") hatte einen großartigen Erfolg. Der Andrang war ungeheuer. Es sollen im Ganzen zehn Vorstellungen stattfinden. Dr. Falkenheiner entwickelte bei dem der Aufführung folgenden Commers in eingehender Rede die Entstehung und Bedeutung des Festspiels fürs deutsche Volk. Die Aufführung war veranstaltet von Herrn Direktor Scherenberg, dem früheren Leiter des Victoria-Theaters, der dieses Festspiel auch den Berlinern in Kroll's Theater vorführen wird.

Kunst und Wissenschaft.

Dem Maler, Professor Schönleber in Karlsruhe ist aus Anlaß der Akademischen Kunstausstellung in Berlin die große goldene Medaille für Kunst verliehen worden. Die gleiche hohe Auszeichnung erhielt neben ihm nur noch Prof. Eugen Bracht-Berlin.

Der dritte Band des Werkes des Herzogs Ernst II. „Aus meinem Leben und aus meiner Zeit" wird, wie uns von der Verlagshandlung mitgetheilt wird, Ende des Monats November zuverlässig erscheinen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 23. Okt. Der von den Freisinnigen zum Schutz der geheimen Abstimmung eingebrachte Gesetzentwurf betr. Abänderung und Ergänzung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag lautet:

Art. 1. An Stelle der §§ 10, 11 und 16 des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869 treten folgende Bestimmungen: § 10. Das Wahlrecht wird persönlich durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt; die Stimmzettel sind von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Der Wähler hat in einem amtlich abgestempelten, mit keinen sonstigen Kennzeichen versehenen und undurchsichtigen Umschlag, dessen Form gleichmäßig für alle Wahlkreise vom Bundesrath festgestellt wird, den Stimmzettel zu überreichen. — § 11. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokales mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen. — § 11 a. Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß jeder Wähler beim Erscheinen im Wahllokale zunächst vom Wahlvorsteher oder einem von diesem Beauftragten den abgestempelten Umschlag entgegennimmt und darauf in einem der Beobachtung unzugänglichen und mit dem Wahllokal in unmittelbarer Verbindung stehenden Raum den Stimmzettel in den Umschlag steckt. Den so couvertirten Stimmzettel hat der Wähler direkt dem Wahlvorsteher zu übergeben, welcher den Umschlag mit dem darin befindlichen Zettel in die Wahlurne legt. Jeder Wähler muß den abgeschiedenen Raum vor der Stimmabgabe betreten, Niemand darf sich in dem Raum sonst aufhalten, so lange der Wähler darin ist, und Niemand darf auf dem Wege zu diesem Raum und zur Wahlurne mit dem Wähler in Beziehung treten. Die Wahlkandidaten sind berechtigt, auf ihren Namen lautende Stimmzettel in dem abgesonderten Raum zur Benutzung für die Wähler auslegen zu lassen. Jeder Wahlvorsteher ist zu solcher Auslegung verpflichtet, sobald ihm 24 Stunden vor Beginn der Wahlhandlung Stimmzettel zu jenem Zweck übersandt werden. — § 16 wird dahin ergänzt, daß auch die Kosten für die Herstellung der Umschläge von den Gemeinden getragen werden.

* **Chemnitz,** 23. Okt. Der Strike der Strumpfwaarenarbeiter in Thalheim ist beendet worden. Es sind 10 bis 15 Prozent Lohnerhöhung gewährt. Dagegen sind in anderen Orten der Umgegend Lohnbewegungen in der Strumpfwaarenbranche bemerkbar.

* **Coburg,** 23. Okt. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier eingetroffen.

* **Bromberg,** 23. Okt. Nach einem authentischen Bericht der „Ostdeutschen Presse" verursachte der Wasserzuwachs der Weichsel erheblichen Schaden.

* **Wien,** 23. Oct. Das „Fremdenblatt" hebt in einer Besprechung der Entrevue zwischen dem Zaren und dem deutschen Kaiser hervor, daß es dabei sicherlich auch den Bemühungen des Reichskanzlers gelungen sei, den Zaren über die wahren Intentionen des Friedensbundes aufzuhellen und das durch verschiedenartige Einflüsterungen genährte Mißtrauen sowie die künstlich hervorgerufene Spannung zwischen beiden Herrschern und Reichen zu beseitigen.

* **Innsbruck,** 23. Okt. Die Abgeordneten Südtirols brachten im Landtage einen Antrag ein auf Gewährung einer autonomen Verwaltung und eines eigenen Landtages von Wälschtirol.

* **Laibach,** 23. Okt. Wegen des Verdachtes einer in Podraga begangenen gesetzwidrigen Religionsagitation ist dorthin eine Gerichtskommission abgegangen, welche den Agitator Iwan Poczic verhaftete und dem Bezirksgerichte einlieferte.

* **Zara,** 23. Okt. Der Lloyddampfer „Ferdinand Max" ist in Curzola eingelaufen. Er hat nur einen Maschinenbruch erlitten.

* **London,** 23. Oct. Eine Lloyddepesche aus Port Tewfik übermittelt die Meldung des Truppenschiffes „Malabar", daß der im Rothen Meere gestrandete Hansadampfer „Marcobrunner" brenne. Es wird angenommen, daß das Schiff durch plündernde Araber in Brand gesteckt worden ist.

* **Southport,** 23. Okt. In der heute hier abgehaltenen liberalen Versammlung erwähnte Gladstone die unsichen Gerüchte über eine ernste Mißwirthschaft auf Kreta und in Armenien: er bemerkte dabei, es sei zu befürchten, daß die unausgesetzt schlechte Regierung der Türkei eine beständige Drohung für Europa werde.

* **Bristol,** 23. Okt. Unter den hiesigen Dockarbeitern ist ein Strike ausgebrochen. Gegen tausend Arbeiter haben bereits die Arbeit eingestellt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 23. Okt. Zu- und Abfuhren von Getreide und anderen landwirthsch. Produkten am hiesigen Platze in Kilozentnern, verglichen im Mehr oder Weniger (in Parenthese) mit den Zu- und Abfuhren in der gleichen Periode des Vorjahres. A) Von Seiten des Gr. Hauptzollamts Mannheim wurden vom 1. bis 15. Okt. abgefertigt: 1) Zufuhr: Weizen 12[illegible] (+ 11[illegible]). Roggen 10918 (— [illegible]). Gerste 1[illegible] (+ 727). Mais 1[illegible]77 (— [illegible]). Hafer 5509 (+ 3796). Hülsenfrüchte 5[illegible] (— [illegible]). Sämereien [illegible] (+ [illegible]). Mehl und Gries 2[illegible] (— [illegible]). Malz —— (— —), zusammen 1[illegible] gegen 1[illegible] im Jahre 1888, demnach + [illegible]. 2) Abfuhr: Weizen [illegible] (+ [illegible]). Roggen 117[illegible] (— [illegible]). Gerste (— 1[illegible] (+ 1[illegible]). Mais [illegible] (— [illegible]). Hafer 1[illegible] (+ 11[illegible]). Hülsenfrüchte 5 ([illegible]). Sämereien 7[illegible] (+ 7[illegible]). Mehl u. Gries —— (— —), zusammen [illegible] gegen 2[illegible] im Jahre 1888, demnach +[illegible]. B. Bahnverkehr. Nach Mittheilungen der Güterverwaltungen gelangten vom 22. Sept. bis 5. Okt. 1) Zum Versandt: Weizen 10731 (+ [illegible]). Roggen [illegible] (+ 2[illegible]). Gerste [illegible] (+ 7[illegible]). Mais [illegible] (+[illegible]). Hafer [illegible] (— [illegible]). Hülsenfrüchte 1769 (+ 146). Sämereien ——. Oelsaat 12487 (+ 7[illegible]). Kleesaat —— (— ——), zusammen [illegible] gegen 7[illegible] im Jahre 1888, demnach + 7[illegible]. Von dem Versandt im Jahre 1889 gingen 2[illegible] nach dem Auslande gegen 1[illegible] in der gleichen Periode 1888. 2) Zufuhr: Weizen 14[illegible] (—[illegible]). Roggen — (— —). Gerste [illegible] (+ [illegible]). Mais — (— —). Hafer [illegible] (— [illegible]). Hülsenfrüchte [illegible] (—[illegible]). Sämereien — (——). Mehl und Gries —— (——). Oelsaat 35 (+ 35). Kleesaat — (— —), zusammen 10134 gegen 14[illegible] im Jahre 1888, demnach — 4[illegible]. — Von der Zufuhr im Jahre 1889 kamen 1099 vom Auslande gegen 6430 in der gleichen Periode des Jahres 1888.

▽ **Mannheimer Effektenbörse vom 23. Oktober.** An der heutigen Börse waren Brauerei Ganter zu 135.75 angeboten. Bad. Schifffahrts-Assecuranz stellten sich auf 1450 G., 1460 B. Oggersheimer Spinnerei wurden zu 60—60.50 umgesetzt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 23. Okt. Die gestrige Abendbörse hatte bei steigender Tendenz verkehrt, und auch heute zeigte die Börse recht günstige Dispositionen. Die politische Lage ist ohne Wetterwolken, die industrielle Thätigkeit eine überaus rege und gewinnbringende, deßhalb dürften einige Liquidationen mit theuerem Geldstand für die Börse nichts als einen Ruhepunkt bedeuten. Wenn sich daher die festen Anfangscourse nicht völlig behaupten konnten, so ist immer noch die Nähe des Ultimo als Ursache anzusehen, daß die Platzspeculation nicht so recht mitzugehen wagt, vielmehr die derzeitige Befestigung zu Realisirungen ausnutzt. Uebrigens war nachbörslich die Tendenz wieder etwas fester, insbesondere gingen Montanwerthe zu steigenden Coursen um.

Oesterr. Creditaktien haben seit gestern Mittag ca. 2 fl., Ungar. Credit 3 fl., Länderbank 3½ fl., Wiener Bankverein 2 fl. angezogen, Diskonto Commandit, Darmstädter, Handelsgesellschaft 1—1½ pCt. Von deutschen Bahnen Lübecker ca. 1 pCt. gestiegen. Schweizer Bahnen traten in sehr regen Verkehr, Gotthard haben ihren Cours über 3 pCt., Nordost ca. 2 pCt., Union etwa gleichviel erhöhen können. Von österreichischen Bahnen Köflacher 2 fl., Staatsbahn 1½ fl. gestiegen. Buschtherader dagegen sind 2 fl., Duxer ca. 4 fl. zurückgegangen. Von Ausländischen Fonds haben 4proc. Ungarn und Ungar. Papierrente eine stärkere, Italiener eine mäßige Avance erzielt. Auch Egypter und Türken sind etwas fester. Von Industrieaktien Laura und Gelsenkirchener je 2 pCt., Alpine 1 pCt. höher. Privatdiskonto 4⅞ %.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 264—, Diskonto-Kommandit 236.—, Berliner Handelsgesellschaft 195.—, Deutsche Bank 172.—, Effektenbank. ——, Dresdener Bank 164.90, Nationalbank 145.50, Wiener Unionbank 207.¾, Länderbank 222.—, Prince Henri 59.60, Ungarische Escompte 91⅞, österr. frz. Staatsbahn 201½, Lombarden 107½, Gotthard, 180.90 Central 147.60, Nordost 131.—, Jura 115.60, Union 120.20, Westbahn 39.50, 5 pCt. Italiener 93.80 ung. Goldrente 86.75, Ottom. Zoll-Obl. 75.30, Türken-Loose 25.25 Serb. Tabak 84.25, Türken 17.30, 4.50proz. Buen. Aires —. 4proz. Egypter 92.75, Bad. Zucker —.—, Bad. Anilin —.—, Alpine 77.50, Laura 169.30, Buschtherader ——, — Wiener Bankverein 100¾, — Albrecht 51.—, Lübeck-Deutsche Reichsbank —.—.—, Werrabahn —.—, Pfälz. Nordwest 165.—, Galiz. Propinationsanleihe —.—, Gelsenkirchen 193.—, Darmstädter Bank —.—. Elbthal 194½, Bielef. Maschinen —.—, russ. Südwest —.—, Ungar. Kredit 275—, Wiener Bankverein 100¾, 3pCt. Portugiesen —.—, 6pCt. Mexikaner —., Böhm. West ——, Graz-Köflacher 224.¼, Sisk. Agram 42¼, Galizier 164¼, Lemberger 202½, Mittelmeer 120.25, Meridional-Akt. 140.20, Heff. Ludwigsb. 125.40, Ungar. Papierrente 83.20, österr. Goldrente 94.40, 1880r Russ. 93.25, Madrider Loose 57.90, 1850r Loose 122.10.

Bei animirtem Verkehr waren die Course gegenüber dem Mittagschlusse überwiegend weiter und theilweise erheblich gebessert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 23. Okt.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	——	——	——		——	——	——
Februar	—	——	——		——	——	——
März	——	——	——		——	——	——
April	——	——	——		——	——	——
Mai	[illegible]	41⅝	——	15.05	[illegible]	[illegible]	——
Juni	——	——	——		——	——	——
Juli	— —	——	——		——	——	——
August	— .	——	——		——	——	——
September	— —	——	——		——	——	——
Oktober	——	39 —	——		78¼	[illegible]	—
November	[illegible]	——	——	15.05	——	——	——
Dezember	84 —	40¾	——	15.05	80¾	30⅝	——
Jahr	.	——	——	—.—	——	——	——

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. Oktober.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Beckhuisen	Rheinländer	Rotterdam	Stückgüter	—
Bischof	Viktoria	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
J. Keller	Therese	Duisburg	Kohlen	18000
A. Kruß	Caroline v. Erlangen	Rotterdam	Getreide	18908
G. Krebl	Christina	Biebrich	Cement	1339
H. Walter	Carolina	Rotterdam	Stückgüter	13404
J. Goeters	Tourist	"	Weizen	17538
Hafenmeisterei III.				
H. Koch	Wilhelm	Jagstfeld	Salz	1899
	Rheinpfalz			1212
J. Kappes	Erbprinz	"	"	1168
K. Raab	Mina	"	"	1238
L. Schmitt	Bertha	"	"	1876

Rotterdam, 21. Okt. (Schiffsnachrichten der niederl.-amerikan. Dampfschifffahrts-Ges.)

Okt.	Dampfer	Von	Nach	Eing. in	Abg. von	Anzahl Paff.
16.	Amsterdam	Newyork	Amsterdam	Amsterdam	—	—
17.	W. Schaud	"		—	Newyork	—
20.	Veendam	"	Rotterdam	Rotterdam	—	—
18.	Rotterdam	Rotterdam	Newyork	Newyork	—	—
19.	Edam			—	Rotterdam	180
20.	Zaandam	La Plata	Rotterdam	Havre	—	—

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 23. Okt. 2.78 m. — 0.08	Bingen, 23. Okt. 2.31 m. — 0.16
Hüningen, 23. Okt. 2.97 m. + 0.01	Kaub, 23. Okt. 2.58 m. — 0.08
Kehl, 23. Okt. 3.28 m. + 0.03	Koblenz, 23. Okt. 2.66 m. — 0.08
Lauterburg, 23. Okt. 4.58 m. + 0.03	Köln, 23. Okt. 3.10 m. — 0.09
Maxau, 23. Okt. 4.7 m. + 0.05	Ruhrort, 23. Okt. 2.78 m. — 0.12
Mannheim, 23. Okt. 4.58 m. + 0.03	**Neckar.**
Mainz, 23. Okt. 1.97 m. — 0.08	Mannheim, 24. Okt. 4.73 m. — 0.03
	Heilbronn, 24. Okt. 1.41 m. + 0.03

Moritz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.

Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte.

63882

Die Bedeutung einer rationellen Ernährung wird täglich immer mehr anerkannt. Man weiß jetzt sehr wohl, daß eine große Anzahl Leiden durch schlechtes nicht gehörig zusammengesetztes Blut hervorgerufen wird, z. B.: Blutarmuth, Bleichsucht, Scropheln, Hautausschläge ꝛc. Hätte man in all diesen Fällen Gerichte aus **Frank's Avenacia**, das durch seine Leichtverdaulichkeit, durch seinen Nährwerth, durch seine Haltbarkeit (auch bei größter Sommerhitze) als das erste und vornehmste Nährmittel der Neuzeit anerkannt und ärztlich als solches angelegentlichst empfohlen wird, als **tägliche Speise** erwählt, Tausenden würden ihre Leiden erspart geblieben sein. Franks Avenacia ist zu Mark 1.20 die Büchse erhältlich in Mannheim bei **Herm. Hauer.** 59077

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Control-Versammlungen.

Die diesjährigen Herbst-Controlversammlungen für die Reservisten, Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Ortschaften Schriesheim, Ladenburg und Neckarhausen des Amtsbezirks Mannheim finden in folgender Weise statt:

Am 7. November cr., Nachmittags 3 Uhr im Schulhofe zu Ladenburg

für die Reservisten, Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der vorstehend aufgeführten Gemeinden.

Schirme und Stöcke dürfen nicht auf den Controlplatz gebracht werden.

Unentschuldigtes Fehlen oder Zuspätkommen wird strenge bestraft.

Die Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1877, welche in der Zeit vom 1. April 1877 bis einschließlich 30. September 1877 in den activen Dienst eingetreten sind, haben bei der diesjährigen Herbst-Controlversammlung zu erscheinen, da sie hierbei zur Landwehr 2. Aufgebots übergeführt werden. 63059

Heidelberg, 20. Oktober 1889.

Königl. Bezirks-Commando.

Vorstehende Bekanntmachung des Königlichen Bezirks-Commandos haben die Bürgermeisterämter Schriesheim, Ladenburg u. Neckarhausen sechs Mal in geeigneten Zwischenräumen in ihren Gemeinden verkünden zu lassen und, wie geschehen, spätestens zum 3. November d. Js. dem Bezirksfeldwebel Bercher in Heidelberg anzuzeigen.

Mannheim, 22. Oktober 1889.

Großh. Bezirksamt.

Handelsregistereintrag.

In das Handelsregister wurde zu O.-Z. 257 Ges.-Reg. Bd. VI zur Firma: „Actiengesellschaft für chemische Industrie" in Mannheim eingetragen: 63105

Die Generalversammlung vom 17. Juni ds. Js. hat die Herabsetzung des Grundkapitals auf 800,000 M. und die Ausgabe von 200 neuen Actien von je 1000 M. zum Nennwerthe beschlossen.

Der § 4 des Gesellschaftsvertrags hat folgende Zusätze erhalten:

1. Das auf 1,000,000 M. festgesetzte Grundkapital wird auf 800,000 M. in der Weise herabgesetzt, daß je fünf Aktien von je 1000 M. in vier Aktien von je 1000 M. zusammengelegt werden.
2. Es werden 200 neue Aktien von je 1000 M. ausgegeben.

Nach Durchführung dieser Beschlüsse und Ablauf des Sperrjahres wird das Grundkapital wieder 1,000,000 M. betragen.

Mannheim, 28. Oktober 1889.

Großh. Amtsgericht III.
Dr. Stein.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 63083

1. Zu O.-Z. 257 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „L. Frankl" in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen, wird aber als Gesellschaftsfirma weitergeführt.
2. Zu O.-Z. 235 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „L. Frankl" in Mannheim, Commanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist Kaufmann Louis Frankl hier. Der Ehevertrag desselben ist bereits unter O.-Z. 257 Firm.-Reg. Bd. III veröffentlicht.
3. Zu O.-Z. 675 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Leop. Wortsmann" in Mannheim. Inhaber ist Leopold Wortsmann, Kaufmann in Mannheim. Der am 7. September 1889 zwischen diesem und Emma Isaak geb. Meier von Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theil einzuwerfenden Betrag von 200 Mk. und die Errungenschaft beschränkt werde.
4. Zu O.-Z. 86 Ges.-Reg. Bd. IV. Firma: Kahn & Marx in Mannheim. Der am 30. August 1889 zwischen dem Gesellschafter Markus Kahn und Eugenie Oppenheimer von Heilbronn errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theil einzuwerfenden Betrag von 100 M. und die Errungenschaft beschränkt werde.
5. Zu O.-Z. 236 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Strauß & Joseph" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Raphael Strauß und Isaac Joseph, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15. Oktober 1889 begonnen.
6. Zu O.-Z. 676 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „L. Heymann" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
7. Zu O.-Z. 631 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Carl Jaschke Nachf. in Mannheim". Die Firma ist erloschen.

Mannheim, 21. Oktober 1889.

Großh. Amtsgericht.
Dr. Stein.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 63118
Donnerstag, 24. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr
in K 3, 16 gegen Baarzahlung
1 Kassenschrank u. 1 Grabstein.

Mannheim, 24. Oktober 1889.

Hüffner, Gerichtsvollzieher.

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses
werden auf
Donnerstag, 11. November 1889 Nachmittags 3 Uhr
in den Rathhaussaal
zur Berathung u. Beschlußfassung in nachverzeichneten Betreffen eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Voranschlag für das Budget des Großherzogl. Hoftheaters pro 1. Oktober 1889/90.
2. Bauliche Veränderungen zur Vermehrung der Sicherheit im Großherzogl. Hoftheater.
3. Oeffnung der städtischen Anlagen vor dem Heidelberger- und Neckarthore.
4. Creditbewilligung für das städtische Gaswerk.
5. Verkauf eines Geländestreifens auf dem Lindenhofe an Herrn Wilhelm Sator.
6. Bauliche Veränderungen im Bauhofe.
7. Vollzug der Fleischbeschau, hier Anstellung eines Hilfsthierarztes.
8. Antrag auf Zustimmung zu dem Ortsstatut für die Cultur-Commission.

Mannheim, 22. Oktober 1889.

Stadtrath.
Moll.

63107 Lenz.

Versteigerungsankündigung.

Bei der heute vorgenommenen Versteigerung der Liegenschaften des † Gerbereibesitzers Ferdinand Schmitz zu Weinheim ist bei nachbezeichneten Gebäuden u. Grundstücken der Schätzungspreis nicht erreicht worden, weßhalb diese am 62795
Donnerstag, 14. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr
im Rathhause hier wiederholt zu Eigenthum öffentlich versteigert werden, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn auch weniger als der Schätzungspreis geboten wird, nämlich:

1. Ein 2stöckiges Wohnhaus, Hausanbau, Scheuer und Stall, Magazin, Dachwohnung, Backhaus und Remise nebst sonstigem Zubehör an der Hauptstraße im Schulhausbezirke V. Hausnummer 14, nebst 1 Viertel 21 Ruthen Garten
Schätzungspreis M. 40000

dabei

2) ein 2stöckiges Gerbhaus mit Schopfen, Hof, Garten und sonstigem Zubehör im Gerberbachbezirk II, Hausnummer 95
Schätzungspreis M. 12000

ferner 4 Grundstücke zusammen M. 14250

Weinheim, 14. Oktober 1889.

Der Gr. Notar des I. Distrikts
Kern,
Gerichtsnotar.

Oeffentliche Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der Verlebten Frau Eva Klippel Ww. dahier werde ich im Hause ZO 2, 4 Neckargärten am 63007
Freitag, 25. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
gegen Baarzahlung versteigern:
Möbel, worunter ein Tafelclavier, Bettung, Kleider, Gärtnerei-Fahrnisse 2c.

Mannheim, 23. Oktober 1889.

Der Waisenrichter:
Sg. Volsin.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 25. October 1889, Vormittags 1/2 12 Uhr
werde ich in meinem Geschäftslokale Litera C 2, 3 1/2, 2. Stock hier
eine Lebensversicherungspolice der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle a/S. über 5000 M., zahlbar am 1. April 1908 gegen eine jährliche Prämie von 237 M. 84 Pfg.
gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Die Versicherungsbedingungen können von Mittwoch Vormittag an auf meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. 62892

Mannheim, 19. Oktober 1889.

Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Steigerungs-Ankündigung.

Samstag, 2. November d. Js. Vormittags 9 Uhr
in dem Rathhause in Feudenheim lassen die Erben resp. deren Vertreter das zur Verlassenschafts-Masse der † Valtin Bohrmann Wittwe, Wilhelmine geborene Schollmeier von hier gehörige Wohnhaus öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Tax oder darüber geboten wird.

Beschreibung des Wohnhauses. Haus Nr. 342.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Viehstall unter einem Dache, Scheuer, Anbau am Wohnhaus mit Stall und Werkstätte nebst Haus, Hofraithplatz und Garten in der Pfalzstraße zu Feudenheim gelegen, neben Isak Sohn und Karl Peter Heckmann, vornen Straße hinten Ludwig Schaaf, taxirt zu 5000 Mk.

Fünftausend Mark.

Feudenheim, 17. Oktbr. 1889.

Das Bürgermeisteramt
Bohrmann. 63075

Hauptlabversteigerung.

Die Domänen-Verwaltung Mannheim versteigert am Freitag, 25. Oktober ds. Js., Vormittags 10 Uhr auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel die Bauplätze

H 9, 4a
im Flächenmaaß von 624,72 qm sammt dem daraufstehenden Dammmeisterhaus.

H 10, 8 62886
im Flächenmaaß von 504 qm.

Steigerungs-Ankündigung.

Donnerstag, 31. Oktbr. d. J. Vormittags 9 Uhr
in dem Rathhause in Feudenheim wird das zur Verlassenschafts-Masse des † Landwirths Jakob Ruf von da gehörige Wohnhaus einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Tax auch nicht erreicht wird. 63074

Beschreibung des Wohnhauses. Haus No. 72

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf und Brunnen, sowie Haus, Hofraithplatz und Garten, in Feudenheim in der Neckargasse gelegen neben Jakob Maier und Johann Bohrmann IV., taxirt zu 11,000 M.

Elftausend Mark.

Feudenheim, 16. Oktober 1889.

Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am 62871
Mittwoch, 30. October d. J., Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause auf sechs Jahre öffentlich versteigert.

Die ganze Gemarkung mit einem Flächeninhalt von
ca. 1756 Morgen Ackerfeld und
„ 114 „ Wald,
jul. 1870 Morgen,
bildet einen Jagdbezirk.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt von heute an auf dem Rathhause dahier zur Einsichtsnahme auf.

Wallstadt, den 19. Oktober 1889.

Bürgermeisteramt.
P. Hecker.

Große Versteigerung

wegen Geschäfts-Aufgabe am **Montag, den 28. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr anfangend.**

Holzschnitzereien, Hausapotheken, Schlüsselschrank, Stühle, Tische, Notenständer, Tabourets, diverse feine Fantasiesachen, ferner Stickereien für oben angegebene Artikel, Luxus- und Gebrauchsartikel. 63098

Benedickt Hermann,
Q 2, 22.

Lachsschinken

in schöner Waare wieder angekommen, ebenso
Delikatessschinken
1—2 Pfd. schwer, sehr fein,
Cervelat-, Salami- u. Leberwurst, Pomm. Gänsebrust.

Geräuch. Lachs
Aal
Kieler Bücklinge
täglich frisch. 63119

Aechten russ. Astracken-Caviar
Prima Qualität.

Ochsenmaulsalat
Essig- und Salzgurken

Münchener Bierkäschen
Freib. Bretzeln
Westphäl. Pumpernickel.

Herm. Hauer, N 2, 6
Telephon 526.

Frische
Schellfische
eingetroffen bei 63135
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Große holländ. 63130
Schellfische
heute Abend neue Sendung. Preis sehr niedrig.
Joseph Pfeiffer,
am Fruchtmarkt.

Dresdener
Appetitwürstchen, Frankf. Bratwürste
stets vorräthig bei 63099
Georg Hochschwender,
R 1, 7, am Speisemarkt.

K. Bertele, D 6, 14.
Empfehle mein anerkannt gutes
Stuttgarter Hutzelbrod
in stets frischer Waare. 63130

Neue gutkochende
Hülsenfrüchte
sind eingetroffen und empfiehlt billigst 62948
Joseph Marx, E 5, 8.

Krammetsvögel,
Rehe, Hasen, Fasanen, junge fette Gänse, Enten, 63132
französ. Poularden etc.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

63133
Schellfische, Cabljau, Seezungen, Turbot, Hummer, Austern, Rheinsalm etc.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath** sel. **Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 63134
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Austern, Hummer, Soles, lebende Hechte, Karpfen, Barben, Kuilbse, Schleien 2c.

Wald-Hasen
Hasenbraten von M. 1.80 an,
Hasenragout per Pfd. 60 Pfg.

Rehe
Schlegel und Ziemer von 4 1/2 M. an, 63136
Vorderschlegel pr. Pfd. 70 Pfg.
Geflügel aller Art
J. Knab, E 1, 5
Telephon 299. Breitestr.

Schellfische
Cabljau, Seezungen, Austern
Forellen, Hummer
Heute eingetroffen. 63131
Jac. Schick
Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Monickendamer, Bratbückinge, u. s. w. 63137
Ph. Gund.

Schellfische
täglich frische Sendung.
Cabliau
Laberdan
Backschollen
empfiehlt 63129
Moritz Mollier Nachf.
Fluß- u. Seefischhandlung.
D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

Feinste Holländer
Austern
frisch eingetroffen bei 63130
Moritz Mollier Nachfolger
Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Ia. Hammelrücken od. **Keulen,** 9 1/2 Pfd. franco Nachnahme 5 M. 50 Pfg. u. 6 Mark (vorzüglichste Qualität); Ia. ostfr. Rauchfleisch (Rauchfleisch) à Pfd. 1 M. 30 Pfg. 62779 **A. Philipson, Emden.**

Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause eine **Kuh** zu 40 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 63113

Kohlen-Preisverzeichniss.

Bis auf Weiteres verkaufen wir: 62797

Fettschrot	M.	—.90	pr. 1 Ctr. frei ans Haus geliefert
Nußkohlen, gewaschen u. gesiebt	„	1.15	
Stückkohlen	„	1.25	
Anthracitkohlen	„	1.45	

unter bekannten Conditionen.

Brennholz-Preisverzeichniß.

Der Verkaufspreis beträgt von heute ab für:

Tannen-Scheitholz, 1. Sorte, per Ster	M.	9.50	frei ans Haus geliefert, geg. Baar.
Buchen-Scheitholz 1. „ „ „	„	11.50	
(geringere Qualitäten entsprechend billiger)			
Tannenholz, feingespalten per Ctr.	„	1.80	
do. in Bündeln „ „	„	1.40	
Buchenholz, gespalten „ „	„	1.50	

Mannheim, 18. Oktober 1889. 62798

Kohlenhändler Verband.

Freidenkerverein Mannheim.

Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.

Donnerstag, den 24. Oktober, Abends halb 9 Uhr im Saale des Badner Hofes

Oeffentlicher Vortrag

von Herrn
Bursche, freireligiöser Prediger aus Magdeburg
über 62962
„Alte und neue Weltanschauung."

Für Nichtmitglieder **20 Pfennige** Eintritt.

Jedermann, auch Damen, sind zum Besuche des Vortrages höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Diebstahl!

begeht Jeder an sich selbst, wenn man nicht **billig** und **gut** einkauft, mache daher Jedermann seine Einkäufe im

Centralwaaren-Lager
T 2, 1 I. V. C. Reichert T 2, 1

schräg gegenüber der „Goldenen Gerste."

Herren-Anzüge	von	12	Mark	— an
„ Ueberzieher	„	9	„	— „
Hosen	„	2	„	80 „
Damen-Mäntel	„	7	„	— „

Kleiderstoffe, Flanelle, Wasch-Weiß- und Wollwaaren. 62615

Compl. Betten und noch andere Waaren jegl. Art.

Billigste Cassapreise
auch bei
Abzahlung.
Reelle Bedienung. Dauerhafte Waaren.

T 2, I. T 2, I. T 2, I. T 2, I. T 2, I.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub S. 7818 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 62908

Mein **Laden** befindet sich jetzt

E 3, 5.

Ludwig Biow,
63121 **Nähmaschinen-Geschäft.**

Mein Bureau und meine Wohnung
befinden sich nunmehr 61617
F 8, 22 (Postfiliale).
Heinrich Voss, Architekt.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme, welche mir anläßlich des erlittenen schmerzlichen Verlustes entgegengebracht wurde, sage ich Allen meinen tief empfundenen Dank.

63106 **Karl Dürr**
und Kinder.

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 24. Okt.: Wegen Einrichtung einer neuen Kirchenheizung fällt der Abendgottesdienst um 6 Uhr aus.

MARCHIVUM

C 4, 11 Zwölf Apostel C 4, 11

Das auf gestern angezeigte Concert, konnte eingetretener Hindernisse halber nicht stattfinden und findet heute Abend

Grosses Militär-Concert

statt. 63117 L. Hauck.

Stadt Lück.

Donnerstag, den 24. Oktober 63092

Concert-Soirée

der bestrenommirten rheinischen Sängergesellschaft

„Thalia“,

unter Leitung des Tenoristen D. Forst.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Kaiser Friedrich

O 3, 4. O 3, 4.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr

GROSSES CONCERT

der Kapelle Petermann 63069

nebst vorzüglichem Stoff

aus der Brauereigesellschaft vorm J. G. Seitz, Schwetzingen.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag

Leberknödel

nach ächt bayrischer Art, bekannt fein,

Reh- und Hahnen-Ragout

pikanter Zubereitung,

feinst gesalzene Schweinsrippchen mit Sauerkraut.

Reichliche Auswahl in Speisen à la carte.

Stets vorzüglichen kräftigen Mittagstisch.

Bier vorzüglich.

63122 Delp.

Café Victoria

(C. Letsch.)

Ausschank

Münchener-Spaten

(Exportbrauerei.) 62948

Anerkannt bestes, aller Münchener Biere,

direkt vom Fass, in Flaschen hochfein.

Brennmaterialien

für den **Winterbedarf.** 61387

Ia. Ruhrer Fettschrot und gewaschene, gesiebte Nußkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewaschene Anthracit-Kohlen von Zeche Bonne Espérance, anerkannt vorzüglichste Kohle für Oefen nach amerikanisch. System. Braunkohlen-Briketts Marke B. Tannen-Bündelholz und fein gespaltenes Anfeuerungsholz; gut trockenes Buchenscheitholz I. Sorte, sterweise oder zerkleinert.

G 7, 8. Carl Bischoff. G 7, 8.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6 entgegen.

Dringende Bitte.

Eine in schwere Noth und Bedrängniß gerathene Familie bittet gutherzige Leute dringend um ein Darlehen von **150 Mark**, welches dieselbe in kleinen Beträgen mit dem größten Danke wieder zurück erstatten würde. 62688

Näheres im Verlag.

Eine große Parthie

Nickelweckeruhren

unter Garantie mit Abstellung 6 bis 7 Mark empfiehlt

Jean Frey, Uhrmacher,

F 5, 11. 63126

Brennholz. Kleingehacktes, prima trockenes Brennholz empfiehlt zu billigen Preisen 62129

Karl Reidig, F 8, 14b.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 61329

E 5, 10|11

3. Stock 2 Thüre links.

Kieler

Sprotten u. Bücklinge

Robeß-Bückinge

Marinirte Häringe

Neue russ. u. Oel-Sardinen

Ia. Sardellen

Berliner Rollmöpse

feinsten Nürnberger

Ochsenmaulsalat

Hummer in Dosen

Corned Beef etc. etc.

Frühstückskäschen

Münchner Bierkäschen

per Stück 10 Pfg.

und verschiedene andere Käse empfiehlt 62925

C. Struve,

G 8, 5.

Vereine

Verein

deutscher Kampfgenossen.

Sonntag, 27. Oktober d. J., Nachmittags 1/2 3 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Lokal H 5, 1.

Tagesordnung: Sehr wichtige Besprechung.

Von 5 Uhr ab

Gemüthliche Unterhaltung

mit Familienangehörigen.

Um vollzähl. Erscheinen ersucht

63058 Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Samstag, den 26. ds. Mts., Abends 1/2 9 Uhr 63023

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal B 6, 6 (Prinz Friedrich).

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.

Vorschule

Die Proben finden nunmehr in unserem neuen Lokale

O 7, 16, 2. Stock,

statt. 63123

Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr

Gesang-Probe. 63048

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 24. Oktober, Abends 1/2 9 Uhr 63108

PROBE

für den Gesammt-Chor.

Liederkranz.

Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr

Probe. 63066

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

61335 Der Vorstand.

Zugelaufen

1 junger **Spitzer** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr S 2 3. 63051

Entlaufen

Verlaufen

hat sich ein 62520

Ulmer Dogge,

grau, auf den Namen „Sultan“ hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schweif.

Abzugeben g. gute Belohnung bei **Ferdinand Wolff,** in der Fabrik Z 4, 1.

Ein junger **Schnauzer** (Weibchen) entlaufen. Abzug. g. Belohnung ZC 2, 11. Vor Ankauf wird gewarnt. 62915

Ankauf

Ein **Firmenschild** zu kaufen gesucht. Näheres Exped. 62863

Schnauzer, ächte Rasse (M.) zu kaufen ges. N. Exped. 62589

Verkauf

Bad Homburg.

Herrlich gelegene Villa, 11 Zimmer, 5 Mansarden, 2 Balcons, 2 Küchen, guter Keller, guter Brunnen, vor dem Hause Garten, hinter demselben ein Morgen Wald, sodaß man vom Hofe in denselben gelangt, unmittelbar am Kur-Park, 5 Minuten vom Kurhause, ebenso nahe sämmtlichen Brunnen, und dem neuen Bade-Hause, ist Wegzugshalber zu verkaufen und sofort, oder etwas später zu beziehen. Dasselbe eignet sich sowohl für Privat-Besitz als auch für Betrieb von Kaffee- und Milchwirthschaft, da es die günstigste Lage hat. Anzahlung nach Uebereinkunft. Frco. Anfragen unter Nr. 61671 befördert die Exped. dss. Blattes an den Verkäufer. 61671

Zu verkaufen

in der Nähe des Pers.-Bahnhofes ein 4stöckiges **Haus** mit Einfahrt, großem Hof oder Bauplatz, zu jedem Geschäft geeignet. Offerten unter M. T. 62073 an die Expd. 62073

Ein neu erbautes 5stöck. **Wohnhaus** mit großem Hofraum, für den Preis von Mark 17000, mit einer Anzahlung von Mk. 4000, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rentablität M. 27000. Näheres durch Agent **Adam Boffert, T 5 1/2.** 61133

1 rentables **Haus** in der Oberstadt mit M. 16,000 Anzahlg. zu verk. Offrt. unter Nr. 62770 an die Expd. 62770

Wegen Geschäfts-Aufgabe ein **Tünchergeschäft** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 62138

Zu verkaufen

1 neue tann. Bettlade mit Rost, 1 neue 3 theil. Wollmatratze mit Polster, 1 N. Eckschränkchen, 2 Briefkästchen. 62930

B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.

Zu verkaufen.

4 neue Zimmerthüren mit Bekleidung. Alles 2,10 u. 95, sowie 2 neue Fenster 1,80 u. 1,10, hat zu verkaufen. 61182

A. Wüst, Amerikanerstr. Nr. 17.

Eine **Prachtbibel (Dorée)** preisw. zu verkf. N. B. 62475

Eine nußbaumene **Bettlade** mit Rost und Matratze billig zu verkaufen. H 4, 31. 62320

Kanapee, Ovaltisch, Spieltisch, Spiegel, Anricht, gebraucht, zu verk. E 7, 14. 62854

Auf Abzahlung

ist ein **Orchestrion** mittlerer Größe (neuester Construktion) wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen. 62862

Näheres H 5, 5, 1. Stock.

Zu verkaufen zwei große Oefen in sehr gutem Zustande wegen Einrichtung von Dampfheizung; eignen sich besonders zur Heizung von großen Arbeitslokalitäten. 63060

Näheres in der Exped.

1 Balkenwaage,
1 großer, runder Zuber,
1 Ladenreal,
1 Ladentheke

billig zu verkaufen. 63128

D 2, 1, Fischhalle.

Porzellanöfen.

Ein großer **brauner** und 2 **weiße Porzellanöfen** sind zu verkaufen. Näheres Ofengeschäft

F. H. Esch, B 1, 2,

60078 Breite Straße.

3 Löffler'sche Oefen

wenig gebraucht, werden billig abgegeben. 62517

Näh. **O 7, 10b, Comptoir.**

Eine Ladeneinrichtung, schwarz, fast neu, bill. z. v. N. B. 63019

Eine noch neue große **Hundshütte** zu verkaufen. 62985

Näheres **C 8, 9.**

Doppelleitern, einfache und **Putzleitern** billig zu verkaufen. 61797 Q 7, 2.

Ein mittelgroßer, schwarzer **Spitzer** (Männchen) zu verkfn. **Friedrichsfelderstraße 6,** 2. Stock. 62790

1 sch. Ulmer Dogge 3/4 Jahr alt, Prachtexemplar, wegen Wegzug billig zu verkf. 62307

Schwetzingerstraße 69.

Stellen finden

Architecten bezw. Bautechniker,

tüchtige, flotte Zeichner, für Bureau, zur Bearbeitung von Plänen für Brauereien, Mälzereien, Eisfabriken, sowie sonstige industrielle Anlagen werden sofort für dauernde Stellung gesucht. 63112

Offerten unter K 100 an die Annonc.-Exped. von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe erbeten.

Architecten!

Für ein größeres Architectur- und Baugeschäft Süddeutschlands werden für Bureau zwei tüchtige Architecten, flotte selbstständige Zeichner, für dauernd gesucht. Reflectirt wird nur auf tüchtige Kräfte. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten unter Y. 150 an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. 63111

Einem tüchtigen Kaufmann wird hier Gelegenheit gegeben, mit 2000 Mark baar in einem Jahr das Zehnfache zu erzielen, ohne seine seitherige Stellung aufzugeben. Off. unter No. 52856 an die Expd. erbeten. 62856

Ein junger 62981

Buchdrucker,

der an der **Handpresse** arbeiten kann, gesucht bei

J. Ph. Walther, Buchdruckerei Rheinstraße, D 6, 5.

Mehrere tüchtige

Colporteure

gesucht bei 62317

Emil Hoog, Q 7, 4/5.

Tüchtige Colporteure

auf dauernde Beschäftigung auf hohe Provision gesucht. 62787

Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Anständige junge Leute werden bei hohem Verdienst als

Abonnentensammler, Spiegel-, Uhren- u. Bilderverkäufer

sofort gesucht bei **J. Brunner,** Liebenaustr. 78, **Worms.** 62174

Für ein Materialwaaren **Engros-Geschäft** wird ein zuverlässiger, **junger Mann** mit Branche-Kenntnissen als **Magazinier** gesucht. Gefl. Offerten unter **M. G. 62994** an die Expd. ds. Bl. erbeten. 62994

Weichgummi.

Ein **Vorarbeiter, energisch,** der besonders Preßartikel versteht, sämmtliche technische Arbeiten überwachen kann, wird für eine große Fabrik **sofort** gesucht. Nur solide, tüchtige Bewerber wollen sich melden unter **G. F. Nr. 63072** in der Expedition. 63072

Für Formstecher.

Tüchtige, auf Walzen geübte **Messingstecher,** auf dauernde Arbeit u. guten Lohn gesucht, bei 63124

Wilh. Rauschen

in Cöln.

Tüchtige Lehmformer und Kernmacher

finden sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn. 62777

Jacob Müller, Eisengießerei in **Burbach** b. Saarbrücken.

Glaser gesucht. 61676 Q 5, 17.

Tüchtige **Glaser** gesucht. 62159 **F 8, 10.**

Ein junger **Hausbursche** gesucht. T 2, 21. 62919

Ein jg. **Hausbursche** wird gesucht. **S 4, 12.** 62972

Hausbursche gesucht. 62983 Näh. Exped.

Stadtkundiger **Fahrbursche** gesucht. 63036

H 8, 37, parterre.

Ein jüngerer fleißiger **Hausbursche** sof. ges. Näh. Exped. 63038

10 tüchtige 63102

Mäntelarbeiterinnen

gesucht.

Gebrüder Rosenbaum.

Ladnerin gesucht.

In eine größere Metzgerei der Nähe Mannheims wird ein solides tüchtiges Mädchen als

Ladnerin

baldmöglichst zu engagiren gesucht. Anerbieten unter R. H. No. 62921 besorgt die Expedition dss. Bl. 62921

Buffetdamen,

Zimmermädchen, bürgerliche Köchinnen suchen nach **Mannheim** Stellungen. In Zeugnisse. 63031

Bureau Prechter,

Heidelberg,

Mittelbadgasse Nr. 10.

Ein **Fräulein** kann unter günstigen Bedingungen in einem feinen Restaurant das Kochen erlernen. Näheres 63082

Bureau Schenk,

Ludwigshafen,

Mundenheimerstraße.

1 ordentl. Mädchen kann die Maschinenstickerei erlernen. 62773 T 4, 6 u. 7, 3. St.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. H 4, 23. 62952

Ein **Nähmädchen** sofort ges. 61931 K 3, 19b 3. St.

Ein schulentlassenes Mädchen oder ältere Person zum Ausfahren zweier Kinder tagsüber gesucht. N 4, 9, 2. St. 61766

Tücht. **Mädchen** für häusl. Arbeiten sof. gesucht. 63078 H 8, 2. 3. Stock.

Ein Mädchen das nähen kann, sof. ges. S 3, 10, 2. St. 63109

Ein einfaches Mädchen gesucht. 63108. J 5, 15.

Sehr reinliches **Mädchen** ges. v. 15—16 Jahren. 63116

A 1, 8, 3. Stock.

Ein **Mädchen** lef. zu Kindern gesucht. H 5, 7. 63115

Stellen suchen

Ein junger Beamter wünscht seine freie Zeit mit größeren **schriftlichen Arbeiten** auszufüllen, wie z. B. druckfertige Reinschrift von Manuscripten, auch mit fremdsprachlichen Citaten, Entzifferung von Familienurkunden, Ordnung von Privatrechnungen und dergl. Diskretion gegenseitig. Anfragen unt. K. W. 62820 beförd. d. Exped. 62820

Ein junger verh. Mann sucht seine freie Zeit auszufüllen mit **Buchführung, Rechnung-Ausschreiben, sonst. schriftl. Arbeiten** ꝛc. gegen billiges Honorar. Näh. im Verlag. 62835

Ein jg. **Mann,** mit dem Reifezeugniß eines Realgymnasiums, sucht eine Lehrstelle in einem größeren Waaren- oder anderen hief. Geschäft für sofort. 62927

Off. unter Nr. 62927 a. d. Expd.

Ein verheir. jgr. Mann mit guten Zeugn. sucht Stelle als Einkassirer, Ausläufer, Aufseher, Portier oder dergl. Caution k. gestellt werden. Näh. Exped. 62783

Ein anst. j. Mann, militärfr., im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Ausläufer, Hausbursche oder Bureaudiener.** Offerten zu richten nach ZP 1, 27 1/2 a bei **Saar.** 62778

Ein Mann, 35 Jahre alt, cautionsfähig, sucht gegen geringen Lohn leichte Beschäftigung als **Ausläufer** ꝛc. — Zu erfr. bei Schuhm. Schmitt, K 3, 13. 61890

Ein perf. **Mann** mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Ausläufer oder Packer. 62964

Näheres in der Expedition.

Ein junger **Mann** gut empfohlen sucht Stelle als Hausbursche, Ausläufer ꝛc. 63064

Näheres in der Expedition.

Eine **kautionsfähige Verkäuferin** wünscht eine rentable **Filiale** zu übernehmen.

Gefl. Offerten unter No. 62651 an die Expd. 62651

Ein **Fräulein** gesetzten Alters sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als 63063

Verkäuferin.

Offerten werden unter **R. A.** postlagernd Heidelberg erbeten.

Stellegesuch.

Ein kräftiges nordd. Mädchen aus achtbarer Familie sucht bis 1. Nov. d. J. Stellung in einem bürgerl. Haushalte Mannheim's. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf freundliche Behandlung gesehen. Stellesuchende ist in allen häusl. Arbeiten wohl erfahren. Angebote befördert die **Carl'sche Buchhandlung in Wilhelmshaven.** 62944

Ein braves Mädchen aus g. Familie sucht sofort Stelle bei einer kleinen Familie oder auch zu Kindern. Näh. Exped. 62839

Ein Mädchen aus besserer Familie, das in Zimmern, im Serviren, Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht sogleich oder später eine Stelle. 62841

Offerten unter **A. Z. 62841** an die Expd. d. Bl.

Eine **Friseuse** nimmt noch einige Kunden im Abonnement an. S 3, 4, im 1. Stock. 62487

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen u. finden fortwährend gute Stellen bei Frau **Kranz,** B 6, 7, part. 61237

Perfekte **Köchin** empfiehlt sich für Festlichkeiten u. zur Aushülfe. 62192 Fr. Weber, G 6, 22, 3. St.

1 Mädchen hat noch Tage frei z. Ausbessern. H 2, 11, 4. St. 62181

Eine gute Köchin empf. sich zur Aushülfe in Privathäusern bei Erkrankung od. Wechs. d. Dienstbot. Näh. **N 4, 18,** part. i. H. 62627

Eine junge kinderlose **Frau** sucht einen Monatsdienst. 62916 P 6, 2, 3. St.

Eine ord. Frau sucht Monatsdienst. Näheres Exped. 61989

Lehrlingsgesuche

Schlosserlehrling, der gleich Bezahlung erhält, ges. 62744

H. Perrin, Gr. Merzelstr. 31.

Lehrling

für ein **Waaren-Geschäft** gesucht. Kost und Logis wird vergütet. Näheres im Verlag. 63061

Miethgesuche

Ein gut **möbl. Zimmer** mit Pension von 1 sol. Herrn in L 4 oder N gesucht. Gefl. Off. **unt. Nr. 63035 a. d. Exp. 63035**

Wohnungsgesuch.
Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmer im 1. oder 2. Stock, mitten der Stadt, wird gesucht. Offerten unt. Nr. 62631 an die Expedition ds. Bl. 62631

Magazine

G 7, 11 Werkstätte zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 63095

G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermiethen. 58062

N 4, 9 1 kleineren aber sehr guten **Weinkeller** mit **Faß- u. Flaschenlager** sofort zu verm. 61800

L 4, 4 **Magazin** zu vermiethen. 63125

O 6, 2 1 großes Magazin mit großem Keller per 1. Novbr. zu verm. 61475

T 4, 20|21 im Garten eine kleine Wohnung zu verm. 62322

Z 5, 1 mehrere Räume, welche sich für Lagerung, Cigarrenverpackerei oder sonstige Geschäfte eignen, zu v. 61625

Magazin
nebst **Bureau** per 1. Dez. zu v. Näh. E 2, 6, 3. St. 61798

Läden

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 5, 1 1 sch. gr. Vereinslokal zu v. 62457

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet zu vermiethen. 59936

ZC 2, 4 Meßplatz, ein Laden m. Wohnung sof. z. v., im 2. St. 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 59591 L. Erbrecht.

Ein schönes Vereinslokal, 40—50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61258
Näheres im Verlag.

Friseur-Laden zu verm.
Näheres im Verlag. 62325

Ein doppelter **Neckargarten** zu verm. — Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stock. 61650

Weinheim.
Ein Laden mit **Wohnung** nebst Magazin, Speicher, Keller u. s. w. bis Dezbr. zu vermiethen.
Näheres im Verl. od. bei Gg. Renkland, Weinheim. 62597

Zu vermiethen

B 2, 7 2 Mans.-Zim. mit Speicher- u. Kellerraum an 1 einz. Dame zu v. 62493

B 5, 10 3. Stock, schöne Wohng., 2 Zim. Küche mit Wasserltg. und Keller an eine einzelne Dame zu vermiethen. 60750

B 7, 12 Belegage, 5 Z. u. Küche sof. zu v., auf Wunsch Bureau im Hof.
Näh. G 7, 11, 2. St. 63094

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm.
Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 2, 13 3. St., abgeschl. Whng. m. Wasserl. sof. oder später zu verm. 60840

C 3, 2 Wohnung zu verm. 62917

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, 3 Zim., Bade- und Magdzim. 2c. zu verm. 63097
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 7, 12 **Rheinstr., ein eleg. 2. Stock, 10 Z. m. Zubeh., Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung u. Garten zum 15. Okt. zu vermiethen.**
Näheres N 3, 6 im 2. Stock. 61487

E 3, 8 4. St., 3. u. Küche mit Zubehör zu v.
Zu erfr. im Laden. 62999

E 5, 10|11 2. Stock, 1 frdl. Wohnung zu vermiethen. 62961

F 2, 5 2. St., 4 Z., Küche, Magdz. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. St. 62576

F 2, 17 1 kleine Wohnung mit Wasserleitung zu vermiethen. 62485
Näheres bei **B. Freund jr.**

F 3, 17 1 Wohnung, best. aus 5 Z., Küche u. Zubehör **ganz oder getheilt per sofort** zu verm. 62058

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche **sofort zu verm.** 62852

F 5, 5 hübsche Part.-Wohn. 3 Zimmer und Küche (Laden u. Comptoir) z. v. 62813

F 5, 5 III Hof, hübsche Wohn. 2 große Zimmer zu verm. 62812

F 7, 11 1 kl. Part.-Wohng. zu verm. 63091

F 7, 16|17 nächst d. Ringstraße, 1 kleine frdl. Wohng. an einzelne ruhige Leute sofort zu v. 63052

F 7, 26a Ringstraße,
ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen. 59676
Näheres im Hause, 1 Treppe.

F 8, 17 Wohng. je 2 Zim., Küche m. Wasserl. bis 15. November zu verm. 62632

G 5, 9 2 Zim. u. Küche m. Wasserleitung z. v.
Näheres **H 7, 19.** 62533

G 5, 19 2 Zim. an r. L. zu verm. 63079

G 6, 1 1 Wohng., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 61582

G 7, 6½ 1 Zim. und 1 Küche zu v. Näheres 2. Stock. 62936

G 7, 11 an ruhige Leute im 4. Stock 2 Zim. und Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 63096

G 7, 14 hübsche Mans.-Wohng. m. Wstrl. an ruhige Familie zu v. 62711

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 58629

G 7, 28 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57330

G 8, 22b part., 2 Z. u. K. zu v. 62315

G 8, 23b ein **hübscher 4. Stock** mit **4 Zimmer, alle auf d. Str. ghd.,** jedes Zimmer mit separatem Eingang, nebst allem Zubehör zu vermiethen. 63093
Näheres parterre.

H 1, 6 2. St., 1 kl. Whng. sof. zu v. 62133

H 1, 9 2 Z., Küche u. Keller m. Wl. sof. z. v. 62302

H 2, 12 1 Wohng. 2 Z. u. Küche z. v. 62168

H 3, 3 2. Stock, „Prinz Max" großes Zim. sogl. zu v. 62767

H 4, 1 1 freundl. Wohnung zu verm. Zu erfr. im 3. St. 62391

H 4, 31 1 kl. Z. u. Küche zu verm. 61470

H 5 ein 3. Stock, beständ. in 4 Z. u. 1 Küche nebst Zubehör; im 2. Stock: 1 Zim. u. 1 Küche; in den Mansarden: 2 Zim. und 1 Küche, sämmtlich mit Wasserleitung zu verm.
Näheres D 4, 19. 62462

H 5, 12 1 sch. Wohng. zu v.
Näheres H 6, 3, 4. 62377

H 5, 12 1 sch. Wohng. zu v.
Näheres H 6, 3/4. 61790

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche 2c. mit Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 61392

H 8, 15 1 Z., Küche, Keller, sof. beziehbar zu verm. 62674

H 9, 14a 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 62760

J 1, 7|8 2 schöne Part.-Zim. 2 auch zu Comptoir geeignet sof. zu verm. 60717

J 2, 7 kleine Wohnung zu vermiethen. 62478

J 3, 2 3. Stock, 2 frdl. Mans.-Zim. mit Küche zu v. 63056

J 3, 4 kl. Gaupenwohnung zu verm. 61953

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 60646

J 3, 35 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubh. m. Wasserl. per 1. Nov. zu v. 61977

J 5, 4a 1 kl. Wohnung zu verm. 62454

J 7, 11 **kl. Wohnungen zu vermiethen.**
Näheres beim Hausmeister Schutzm. Maier daf. 61294

J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche zu vermiethen. 61818

K 1, 1 Breitestr., 2. St., 6 Zim. u. Küche mit Wasserl. ganz oder getheilt zu v. Näh. U 5, 11, Wirthsch. 61431

K 1, 9a 1 kl. Wohng. v. 2 Zim. an kinderlose Leute sof. zu verm. 60054

K 1, 9b Eleg. 2. St. gegen die Anlage, bestehend aus 7 Zim., Küche, Mädchenzimmer nebst allem Zubehör, preiswerth zu v. 62516
Näh. **O 7, 10b, Comptoir.**

K 1, 10b Neubau, eleg. Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, 2., 3. u. 4. Stock, je 7 Zimmer, Speisekammer und allem übrigem Zubehör, comfortable eingerichtet, preiswerth zu vermiethen. 62515
Näh. **O 7, 10b, Comptoir.**

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 58462

K 3, 16 3. Stock, abgeschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878
Näheres bei **C. Schwenzke,** K 3, 16.

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. z. v. 62759

L 4, 8 2 Zim., Küche und Keller an ruhige Leute zu verm. 62404

L 16, 6 4. St., 5 Z. m. Wasserl. zu v.
Näheres L 4, 9, 2. St. 62303

M 2, 13 1 frdl. **Mansardenwohng.** zu v. Näheres 2. St. 62498

M 2, 18 Vorderhs., 1 St. hoch, 2 Z., Küche, Magdk., Keller zu verm. 61210

M 7, 2, Lauerstraße,
Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Besichtig. v. 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

N 1, 2 Kaufhaus, 2 ineinandergehende frdl. Zimmer im Seitenbau sof. zu v.
Näh. Vorderhs. 2. St. 62471

N 3, 17 1 Zimmer, Küche, Keller m. Wasserlt. sof. oder später zu verm. 62488

O 5, 14 abgeschl. 2. St. m. Gas- u. Wasserleitung sof. zu verm. 61894

O 7, 10d Eleg. Hochparterre, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer u. 2 Mädchenzimmer 2c. 2c. preiswerth zu vermiethen. Näheres **O 7, 10b, Compt.** 62518

O 7, 12 3. Stock, 1 eleg. großes Zimmer, möblirt. zu verm. 62840

P 1, 10 2. St., schöne gef. Wohng., 4—5 Z. zu vermiethen. 62298

P 3, 5b eine größere und mehrere kleinere Wohnungen zu verm. 62458

P 6, 3 2 kl. Mans.-Zim mit Küche in d. Hof g. zu v. 62128

P 6, 23 2. St., 1 abgeschl. Wohnung, 3—4 Zim., Küche 2c., Gas- u. Wasserl. per Okt. zu verm. 61966
Näheres im 2. Stock.

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682
Näheres 2. Stock.

Q 2, 8 sch. Gaupenwohng. 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. Bodenplatz, Keller sofort zu vermiethen. 62762

Q 2, 11 2. Stock, 2 Z. u. Küche zu v. 61831

Q 4, 4 1 frdl. Wohng., 3 Z. sof. zu v. 62390

Q 5, 13 1 kleine Wohng. zu verm. 61613

Q 5, 19 der 2. Stock, 2 Zim. und Küche auf die Str. ghd., zu v. 61236

R 1, 7 4. St., 1 kl. Wohng. sof. zu verm. 63100

R 1, 14 2. Stock, 6—7 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 62482

R 3, 4 2. St., 1 kl. Wohn. 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 62481

R 3, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 62865

R 4, 16 Hths., 2 Zimmer, Küche, Keller, sogleich beziehbar zu v. 62932

R 5, 9 2 Zim. und Küche zu verm. 62519

R 6, 6a Neubau, 1 Z. mit Zubh. zu v. 62939

R 6, 18 der 2. St., 4 Z., Küche u. Zubeh. billig zu v. Näh. part. 62774

S 1, 2|3 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 1, 8 Mans.-Wohng. zu verm.
Näheres 3. Stock. 62765

S 2, 17 2 Z. u. Zugeh. m. Wasserl. 61056

S 3, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 62456

S 4, 15 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu vermiethen. 63068

T 1, 2 2 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 61254
Näheres im Cigarrenladen.

T 2, 7 1 Wohng., 2 Z. u. Küche zu v. 62186

T 2, 11 2. St., 1 kl. Wohg. zu v. 62931

T 3, 5b mehrere kleine u. 1 größere Wohng. zu vermiethen. 63080

T 6, 12a 2 Zim., Küche mit Abschl. u. Wasserl. zu vermiethen. 62449

U 1, 12 der 2. Stock, abgeschl., 4 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubehör mit Wasserl. zu v. 63055

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 6, 4 1 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 62028

Z 4, 1 **Ringstraße,** ein aus drei Zimmern bestehendes Bureau nebst Magazin, letzteres event. auch separat, per sofort zu verm. 62357

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr. 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 61896
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 5½, 8 2 Z., Küche u. Zbh. zu v. 62720

Z 6, 1|4 Ringstr., schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör sof. zu v. 61082

Z 6, 2b 1 schöner **Laden** mit **Wohnung,** für jedes Geschäft geeignet, **vornemlich für einen Metzger,** sofort zu vermiethen. 62601
Näheres G 6, 19.

Z 6, 2c **eine prachtvolle Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmer event. auch 8 Zim. mit Badezim. per 15. Nov. zu v. Näh. G 6, 19.** 62529

Z 6, 2f 1 prachtv. 4. St., best. aus 5 großen Zim., Badezim. 2c. per 15. Nov. z. v. Näh. **G 6, 19.** 62600

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 62701

ZF 1, 3 n. St., sch. Wohng. 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche mit Wasserltg. 61645

ZF 1, 5 neuer Stadthl., 2. St., 2 hübsche Wohng. sof. od. sp. zu v. 62940

ZF 2, 1 kl. Wohn. per sof. zu verm. 57477

ZF 2, 1 (**Neckargärten**), Parterre-Wohng. mit Werkstatt (auch für kleinen Handel passend) nächst der Hauptstraße zu vermiethen. 60090

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 58925

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Exped. 59834

2—3 leere Zimmer für trockene Waare aufzubeben, sofort zu verm. Zu erfrag. **U 5, 15,** parterre. 63071

Wegen Wegzug sofort 1 schöner 3. Stock, 5 Zimmer 2c. 2c. zu verm. 62305
Näheres Tattersallstr. A.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus zu v. Näheres Q 2, 23 im Laden. 61438

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per sofort, 57700
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, n. Stadthl.

Ecke der Kepler- u. Merzelstraße, 5 Woh. mit je 3 Zim., Küche u. Kammer, zu v. 63070
Gebr. Hoffmann, L 16, 4.

Friedrichsfelderstr. zur Stadt Frankfurt, mehrere kl. Wohng. sogl. beziehbar zu verm. 63114

Wallstadtstr. 20, Schwetz.-Str. links (Schmiede), 3. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Abschl. u. Wasserl. sof. zu verm. 62165

Traitteurstraße 12d,
Schwetzingerstr. rechts, Parterrewohnung, 3 Zim. u. Küche, auch für Geschäftslokal geeignet, sowie im 2. Stock 2 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu verm. 62176

Schwetzingerstr. 20 2. St., 2 Zimmer mit Wasserleitg. sof. zu vermiethen. 62171

Schwetzingerstraße 67b
1 Zim. und Küche zu v. 62938

Möbl. Zimmer

B 5, 9 3. Stock, 2 einfach möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu verm. 62976

B 6, 2 Hochp., möbl. Zim. zu verm. 62845

C 2, 7 3. St., 1 sch. m. Z. a. 1 H. z. v. 62844

C 4, 15 4. St., möbl. Z. sof. zu verm. 61968

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 7, 11 part., 1 möbl. Z. zu verm. 62836

C 8, 4 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 63017

D 4, 3, 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 sol. jung. Mann od. Fräulein zu vermiethen. 63077

D 4, 16 3. St., möbl. Z. sof. zu v. 63022

D 5, 7 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. pr. 1. Nov. zu v. 62800

D 6, 14 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 62467

E 3, 8 1 Tr. h., g. möbl. Zim. zu v. 62866

E 3, 8 4. St., 2 möbl. Z. auf d. Str. mit sep. Eing. sof. bezbb. zu v. 62671

E 8, 4 parterre, 1 einfach möbl. Zim. per 1. November zu verm. 62374

F 5, 10 gut möbl. Z. zu v.
Näh. 4. Stock, rechts. 62755

F 6, 3 g. möbl. Zim. zu v. Näh. part. 62316

F 8, 14a 2. St. rechts, 1 gut möbl. Z. m. Pens. per 1. Nov. zu vermiethen. 62342

G 3, 11 2. St. rechts, heizb. möbl. Zimmer m. 1 od. 2 g. Betten an 1 Herrn oder Dame z. v. 62628

G 5, 1, 1 Tr. h., ein gut möbl. Zimmer zu verm 62491

G 5, 24 1 schön möbl. Z. gegen d. Strasse sofort zu verm. 62308

G 7, 1a 3. Stock, links, 1 möbl. Z. m. Kost an 2 jg. Leute zu verm. 62323

G 7, 2a 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v. 62695

G 7, 4 2. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 62606

G 7, 8 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. g. an 1 anst. Hrn. mit od. ohne Kost bis 1. Nov. bezbb. zu v. 63062

G 7, 17 3. St., 1 schön möbl. Zim. per 15. Nov. z. v. 63065

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 1 oder 2 jg. Leute zu v. 61021

H 7, 18 2 Tr., 1 g. möbl. Z. auf die Str. ghd. zu v. 62345

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geeign. mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

J 1, 18 3 St., 1 möbl. Z. sof. b. zu v. 62785

J 2, 17 2. St., 1 g. möbl. Z. zu v. 61855

K 1, 9a 2 möblirte Zim. sof. zu v. 63053

K 1, 16a 3. St., 1 Zim. auf d. Str. geh. an zwei sol. Arbeiter zu v. 62524

K 2, 22a 3. Stock, ein gut möblirtes Zimmer per 1. November zu vermiethen. 61687

K 3, 6 4. St., 1 möbl. Z. an 2 sol. Arb. 62161

K 3, 21 part., einf. möbl. Z. sof. z. v. 62131

K 4, 5 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 61491

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 2, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. mit Pension zu vermiethen. 63081

L 4, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 61084

L 10, 5 3. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 63007

L 11, 1b part., 1 einfach möbl. Z. an 1 sol. Hrn. preisw. sof. zu v. 62343

M 2, 15 1 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 60891

M 4, 12 2. St., 1 sch. möbl. Zim. n. d. Str. g. an 1 Herrn od. sol. Frl. zu v. 62633

M 7, 23 Bahnhofstraße, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 60201

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61384

N 6, 6|7 2 möbl. Zim. m. Pens. z. v. 61205

O 5, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn bis 1. Nov. z. v. 61872

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sof. beziehbar, z. v. 61132

N 3, 17 gut u. einf. möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 62489

P 2, 10 2. Stock, in der Nähe der Hauptpost, möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 62829

P 4, 7 3. St., sch. möbl. Z. zu verm. 61681

P 4, 15 1 sch. möbl. Z. m. Schlafk. a. Strohmarkt zu v. Preis 25 M. 61675

P 4, 16 3. St., sch. möbl. Z. sogl. z. v. 62758

Q 1, 10 sch. möbl. Zim. zu verm. 63057

Q 2, 23 1 hübsch möbl. Z. in nächster Nähe der Post zu v. Näh. Laden. 62805

Q 4, 7 2. St., 1 möbl. Z. an 2 Hrn. zu v. 62260

Q 4, 17 4., 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sof. zu v. 62626

Q 4, 22 2 möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 61812

Q 6, 5 2. St., möbl. Z. an 1 sol. Hrn. zu v. 62896

S 2, 16, 3. St., 1 gut möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v. 62472

S 4, 21 einf. möbl. Part.-Z. sof. zu v. 62815

T 1, 14 3. St., 1 sch. möbl. Z. sof. zu v. 62896

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in gutem Hause billig sogleich oder später zu verm.
Näheres 2. Stock. 62507

T 2, 6 part., auf die Str., gutes Logis, heizbar, mit Privatkost zu verm. 62490

T 2, 7 1 sch. möbl. Z. im 2. St. zu v. 62137

T 4, 1 2. St., Zim. m. Bett zu verm. 61791

Z 6, 2a 3. St. links, möbl. Z. mit freier Aussicht auf den Neckar zu v. 62646

ZC 1, 5 3. Stock, neuer Stadthl., 1 gut möbl. Z. auf d. Str. sof. z. v. 60415

Schwetzingerstraße 14b
3. St., in der Nähe des Tattersalles, 1 schön möbl. Zim. bis zum 1. Nov. zu v. 61912

1 oder 2 fein möblirte Zim. sind per 1. Nov. zu v. 62837
Näheres N 4, 24, 2. Stock.

Zimmer-Colleg wird von einem gebild. jg. Mann (Kaufmannslehrling) event. zu ganzer Pension gesucht bei bill. Preise.
Näheres im Verlag. 62324

Ein schön möbl. Parterre-Zim., bei ruhiger, anständiger Familie, gleich od. bis 1. Nov. zu vermiethen. Gute Bedienung und frl. Behandl. zugesichert. Näh. im Verl. 62937

Friedrichsfelderstr. No. 6, 2. St., möblirte Zimmer zu vermiethen ganz in der Nähe des Personen-Bahnhofs sehr geeignet für Postbeamte mit oder ohne Pension. 62789

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 Schlafst. sofort zu bez. 62766

F 5, 8 2. St., g. Schlafst. für 1 oder 2 junge Leute zu verm. 62326

G 3, 5 Hinterhs., 2. Stock, 2 gute Schlafstellen zu v. 62660

G 7, 2c 2. St., g. Schlafst. zu verm. 62156

G 7, 4 4 Tr., Schlafstelle zu verm. 62448

H 1, 5 Hth., gute Schlafstelle an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 62650

H 3, 14 Hths., Schlafstelle zu v. 62950

H 5, 12 4. St., sch. Schlafst. auf die Str. ghd. zu v. 62806

J 1, 3 bessere Schlafst. sogl. zu verm. 62607

J 1, 17 2. St. links, Schlafst. auf d. Str. g. sof. zu v. 63104

J 3, 35 3. St., Schlafst. f. s. Arb. z. v. 62965

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

M 4, 10 4. St., 1 g. Schlafstelle zu v. 62828

Q 5, 1 3. St. 1 b. Schlafst. sof zu v. 63756

Q 5, 13 1 Schlafstelle zu verm. 61614

S 2, 5, 3. St., sch. Schlafst. a. d. Str. g. an 2 sol. Arb. f. z. v. 62865

U 2, 3 freundl. Schlafst. sof. zu verm. 62625

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 61347

L 4, 2 2. Stock, g. Pension für 1 jungen Mann zu billigem Preise. 61698

N 6, 6|7 Kost u. Logis f. 2 2 jg. L. 61054

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

Schwetzingerstraße 43 3. St., Kost und Logis. 62638

Eröffnungs-Anzeige.

WIENER CAFÉ CENTRAL.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit ergebenst zur Kenntniß, daß ich mein in

P 5, 1

gelegenes, elegant ausgestattetes

Original Wiener Café (à la Café Bauer)

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur **guten Speisen** und **Getränken**, durch aufmerksame Bedienung, mir die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten. 62845

Auf meine **reiche** Auswahl von **In-** und **Ausländischen** Zeitungen, sowie auf die hervorragendsten **Illustrirten** Blätter der Neuzeit, **Fachschriften** ꝛc. mache ich ein hochverehrliches Lesepublikum aufmerksam.

Drei neue vorzügliche Billards aus der Fabrik Dorfelder in Mainz empfehle ich ganz besonders. Um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtungsvollst

Ludwig Etzel,

derzeit auch Besitzer des Wiener Café Central in Mainz.

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, meinen Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich **heute den 24. Okt.** die

Restauration

Zur Wartburg (Friedrichsbad)

G 7, 10

übernommen habe. 63076

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung **guter Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie **vorzügliches Münchener Exportbier** aus der **Union-Brauerei** und aus der **Storchenbrauerei** in **Speyer** die Zufriedenheit meiner Gäste zu erringen.

Zu einem zahlreichen Besuche einladend, zeichne

Hochachtungsvoll

Hippolit Heil.

Mache auf meinen stets frischen Kaffee von früh 5 Uhr ab besonders aufmerksam.

Zur gefälligen Beachtung.

Mein photographisches Geschäft habe ich unter Heutigem Hrn. **A. C. Frank** aus **Wiesbaden** übergeben und bitte ich ein verehrtes Publikum, das mir bisher bewiesene Wohlwollen gütigst meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

G. Matter Wwe.

Anschließend an Obiges, erlaubt sich Endesunterzeichneter die Eröffnung seines

P 7, 19 Ateliers P 7, 19

dem geehrten Publikum auf den **23. Oktober** anzuzeigen. Anmeldungen werden schon jetzt daselbst entgegengenommen.

Empfehle mich dem geehrten Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Garantie promptester und bester Ausführung. **Portraits** nach der Natur in jeder Größe, **Gruppenbilder** mit beliebiger Personenzahl, **Reproduktionen** nach Oelbildern ꝛc., sowie **Architekturen, Landschaften, Häuser** ꝛc. werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Spezialität: „Unvergängliche Photographie".

Gefälligen Besuchen entgegensehend

Hochachtungsvoll

A. C. Frank,

62610 Heidelbergerstraße P 7, 19.

F 2, 8.

J. Hochstetter,

Spezialgeschäft für

Teppiche, Vorlagen, Läufer, Linoleum-Cocos, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen etc.

Sämmtliche Neuheiten in Holländer-, Tapestry-, Brüssel-, Peluche, Axminster-, Tournay- & Smyrna-Teppichen, Rollenwaare und in allen abgepaßten Größen, sind in ungewöhnlich reicher Auswahl eingetroffen.

Die Preise sind die **denkbar billigsten.**

Ausführliche Preislisten für alle Qualitäten und Größen stehen gerne zur Verfügung.

Auswahlsendungen und Muster nach hier und auswärts. 62864

J. Hochstetter.

Costumes de Ville, Robes de Bal, 63050

L 12, 5b Maison de Paris L 12, 5b

Les dames qui désirent des costumes faits d'après les derniers modèles de Paris et à des prix très modérés doivent s'adresser à Victorine Barbotte L 12, 5b.

Kalender

in allen Sorten auf Lager. Colporteure erhalten hohen Rabatt.

Jul. Hermann's Buchhandlg. O 3, 6. 62998

Ideal der Hausfrauen

In Packeten zu 10 u. 20 Pfg.

Patent-Glanz-Putz-Pulver.

In wässeriger Mischung. Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer ꝛc. Beliebt durch Einfachheit, Reinlichkeit u. rascheste Wirkung bei: 62719

C. M. Beck, E 2, 13. J. Braun, Q 1, 10. Th. Eder, H 3, 8b. J. Heß, Q 2, 13. W. Horn, D 5, 15. Gg. Kaufmann, U 1, 1. Gebr. Koch, F 5, 9/10. C. F. Leist, Q 3. C. Schneider, O 6, 3. B. Transfer, E 2, 3. J. Hoffmann, Ludwigsh. am Markt.

Wegen Geschäftsaufgabe

vollständiger Ausverkauf

meines **wohlassortirten Lagers** in:

Manufaktur-, Kurz- und Strumpfwaaren

zu **Ankaufs-Preisen.** 62446

Eduard Max,

Neckarstrasse **S 1, 5.**

Die neuesten Promenadeschleier, Brautschleier

empfiehlt 60136

J. J. Quilling, D 1, 2.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze ein 63073

S 1, 1. Tapeziergeschäft S 1, 1.

eröffnet habe. Gestützt auf langjährige Thätigkeit in größeren Geschäften, kann ich allen Anforderungen genügen und mache besonders darauf aufmerksam, daß alle Weihnachtsarbeiten prompt und billig ausgeführt werden. Indem ich um gefl. Aufträge bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Paul Braun, Tapezier.

Gegen gute Sicherheit werden

2000 Mk.

zu leihen gesucht. Offerten unter M. O. 63049 an Exped. 63049

Alle Arten Hemden werden nach Maaß billig und schnell angefertigt. 62735

Näheres K 2, 4.